

Welt

An

S
schauungen

NEWS

SONDERAUSGABE 4



Der apologetische Informationsdienst der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

KLIMASCHUTZBEWEGUNGEN AUS WELTANSCHAULICHER SICHT



Ein dokumentierender und analysierender wissenschaftlicher Diskussionsbeitrag

Anhang: Kirchliche Positionen und Projekte zum Klimaschutz

Impressum

Herausgeber der WAS NEWS:

Arbeitskreis Apologetik der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

Erscheinungsort: München

Redaktion: Bernd Dürholt, Dr. Haringke Fugmann, Dr. Matthias Pöhlmann, Manuel Ritter

ISSN (Print)

ISSN (Online) 2569-121X

V.i.S.d.P.: Bernd Dürholt, Landwehrstraße 15 Rgb., 80336 München, 089-538 868 617

	AUS DER REDAKTION	7
	EINLEITUNG	8
1	KLIMA UND KLIMAWANDEL	
1.1	WAS IST KLIMA?	9
1.2	KLIMAWANDEL IN EUROPA	10
1.3	ZUVERLÄSSIGKEIT DER PROGNOSEN	10
1.4	ZENTRALE FRAGEN FÜR DIE ZUKUNFT	11
2	KLIMASCHUTZBEWEGUNGEN	
2.1	FRIDAYS FOR FUTURE	12
2.1.1	Entstehung	12
2.1.2	Stationen	13
2.1.3	Botschaft	14
2.1.4	Einschätzung	15
	Beweggründe	15
	Kulturwissenschaftliche Perspektive	16
	Pädagogische Perspektive	17
	Politische Kritik	18
	Theologische Perspektive	19

2.2	EXTINCTION REBELLION	20
2.2.1	Mitgründer	20
	Roger Hallam	20
	Dr. Gail Bradbrook	21
	Stuart Basden	22
2.2.2	Forderungen der XR	23
	Erste Forderung	23
	Zeite Forderung	23
	Dritte Forderung	24
	Umsetzung der Forderungen	25
	Maßnahmen in der Corona-Krise als Bestätigung der Umsetzbarkeit der Forderungen	26
2.2.3	Aktionen	26
	14. September 2019	26
	7. Oktober 2019	26
	7. Februar 2020	27
	13. April 2020	28
	8. Juni 2020	28
	11. Juni 2020	28
	2. Juli 2020	29
	5. September 2020	29
2.2.4	Vernetzung	29
2.2.5	Kritik	30
	Kritik von Jutta Ditfurth	30
	Kritik von 23 ehemaligen Aktivist*innen	31
	Kritik von Herbert Meyer	32

	Antwort von Tino Pfaff, XR Deutschland, auf die Vorwürfe von Herbert Meyer	33
	Ehemalige XR-Sprecherin Zion Lights ist jetzt Kernkraft-Lobbyistin	33
2.2.6	Einschätzung	34
	Politische Sicht: Verhältnis zur Demokratie?	34
	Kirchlich-weltanschauliche Sicht: Exklusivitätsanspruch?	34
	Staatliche Sicht	35
	Einfache Erklärungen?	35
	Gesetzeswidrige Taten?	35
	Fazit	35
2.3	HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN IM BLICK AUF AKTUELLE KLIMASCHUTZ-BEWEGUNGEN	36
3	POLITISCHE INSTRUMENTALISIERUNG	
3.1	VERSCHWÖRUNGSIDEOLOGISCHE INSTRUMENTALISIERUNG	37
3.1.1	"Klimareligion?"	37
3.1.2	Was sind Verschwörungsideologien und warum gibt es sie?	37
3.1.3	Beispiel einer Verschwörungsideologie rund um FFF	39
3.1.4	Desinformationskampagnen in den USA	39
3.1.5	Die Rolle Donald Trumps	42
3.1.6	Klimawandelleugnung in Deutschland	42
3.1.7	Wer sind Klimawandelleugner aus psychologischer Sicht?	43
3.2	LINKSEXTREME INSTRUMENTALISIERUNG	44

4	SCHLUSS	
4.1	WELTANSCHAULICHE RELEVANZ	46
4.2	ZENTRALE FRAGEN FÜR DIE ZUKUNFT	46
4.3	AUFGABEN DER KIRCHE	48
ANHANG: KIRCHLICHE POSITIONEN UND PROJEKTE ZUM KLIMASCHUTZ		
1	WELTKIRCHENRAT	50
2	HALTUNG DER EKD	51
2.1	Überblick	51
2.2	Inhalt	51
2.3	Analyse	53
2.4	Gesellschaftliche Wertschätzung	54
3	INTEGRIERTES KLIMASCHUTZKONZEPT DER EVANGELISCH-LUTHERISCHEN KIRCHE IN BAYERN	55
3.1	Kurzfassung	55
3.2	Langfassung	56
3.3	Studententage	57
4	KONKRETE KIRCHLICHE PROJEKTE	58
4.1	Klima-Kollekte	58
4.2	Grüner Gockel	59
4.3	Elektromobilität	59
5	EINZELNE KIRCHLICHE POSITIONEN	60
6	HABEN DIE GLIEDKIRCHEN DER EKD IHRE KLIMAZIELE BISHER ERREICHT?	60
	ANMERKUNGEN	62

Liebe Leserinnen und Leser

Die WAS-News, der apologetische Informationsdienst der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, ist seit einigen Jahren ein wichtiges Organ in der deutschsprachigen Medienlandschaft der kirchlichen Weltanschauungsarbeit. Hier werden aktuelle Informationen weitergegeben sowie persönliche Erlebnisberichte und Darstellungen über Hintergründe und weltanschauliche Zusammenhänge veröffentlicht. Von Zeit zu Zeit werden aber auch Sonderausgaben wie die vorliegende herausgegeben, wenn ein spezielles Thema in größerem Umfang behandelt wird.

Die vorliegende Sonderausgabe widmet sich in einer dokumentierenden Weise einer wissenschaftlichen Analyse aktueller Klimaschutzbewegungen aus weltanschaulicher Sicht. Sie richtet sich an jene, die sich näher für die Hintergründe dieser Bewegungen interessieren und die Bereitschaft zur Lektüre eines längeren Textes mitbringen.

Über den Autor

Kirchenrat PD Dr. theol. habil. Haringke Fugmann ist Landeskirchlicher Beauftragter für religiöse und geistige Strömungen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern mit Dienstsitz in Bayreuth. Zu seinen Aufgaben gehören u. a. Seelsorge und Beratung in weltanschaulichen Belangen, Wahrnehmung und Erforschung der weltanschaulichen Gegenwartskultur sowie Information und Auskunft darüber.

Weiter zählt ein Bildungsauftrag für den Bereich der kirchlichen Apologetik zu seinen Aufgaben, dieser wird u. a. durch ein jährliches, interdisziplinäres Symposium im Evangelischen Bildungs- und Tagungszentrum Bad Alexandersbad realisiert. Für das Symposium 2021 (verschoben auf 2022) unter dem Titel „Der Klimawandel und seine weltanschaulichen Dimensionen“ entstand der folgende Text.

Positionierung

Apologetik, so eine Umschreibung von Reinhard Hempelmann, dem ehemaligen Leiter der EZW in Berlin, ist Differenzwürdigung¹. Es geht um den Respekt vor der Andersartigkeit des Gegenübers und um den Verzicht, ihn vorschnell zu vereinnahmen und zu instrumentalisieren, um eigene kognitive Dissonanzen, die das Gegenüber bei einem selbst verursacht, aufzulösen.

Eine apologetische Haltung einzunehmen heißt für das vorliegende Thema, der Versuchung zu widerstehen, vorschnell nach „Anknüpfungspunkten“ zu suchen; es heißt, stattdessen zunächst die Differenzen der Standpunkte zu honorieren.

Bayreuth im Januar 2021

Der drohende Klimawandel bewegt viele Menschen auf der ganzen Erde. Während sich wohl die meisten der Tatsache bewusst sind, dass es auf der Erde langsam aber sicher immer wärmer und für viele Lebewesen vielleicht sogar zu warm werden wird, regt sich bei anderen Widerstand gegenüber der Theorie vom Klimawandel. Das hat dazu geführt, dass das Thema aus weltanschaulicher Sicht in den letzten Jahren äußerst konfliktrichtig geworden ist: Zu verweisen ist nicht nur auf diffamierende Begriffe wie „Klimareligion“, etwa in Äußerungen in sozialen Medien, zu beobachten sind auch populäre Verschwörungsideologien rund um den Klimawandel und eine politische Instrumentalisierung des Themas.

Der vorliegende Beitrag nimmt einige dieser Phänomene näher in den Blick und stellt sie zunächst ausführlich dar. Einschätzungen aus kirchlich-weltanschaulicher Sicht und Handlungsempfehlungen ergänzen die Analyse.

Da es für die Lesenden von Interesse sein könnte, sich anlässlich der Auseinandersetzung mit diesem Thema auch einen Überblick über aktuelle kirchliche Positionen und Projekte rund um den Klimaschutz zu verschaffen, ist dieser Handreichung ein entsprechender, längerer Anhang beigelegt.



Im Jahr 2019 wurde „Klimahysterie“ zum „Unwort des Jahres“ gewählt¹, denn damit würden „Klimaschutzbemühungen und die Klimaschutzbewegung diffamiert und wichtige Debatten zum Klimaschutz diskreditiert“ (a. a. O.). Die Diskussion um den Klimawandel wird, so zeigt dieses Beispiel, heftig geführt, gerade in weltanschaulicher Hinsicht.

1.1 WAS IST KLIMA?

Es empfiehlt sich, mit dem zu beginnen, was wir sicher zu wissen meinen. Dafür sei im Folgenden v. a. auf Veröffentlichungen des Umweltbundesamtes verwiesen. Diesen ist zu entnehmen², dass mit „Klima“ (a. a. O.) das statistische „Durchschnittswetter“ (a. a. O.) gemeint ist, „das in einer Region“ (a. a. O.) über einen Zeitraum von „30 Jahre[n]“ (a. a. O.) herrscht, wobei „Temperatur, Niederschlag und Wind“ (a. a. O.) einbezogen sind.

Der vielzitierte „Treibhauseffekt“³ ist zunächst einmal ein normaler Vorgang, denn natürlich vorkommende Gase in der Atmosphäre wie Kohlendioxid haben über Jahrmillionen hinweg dafür gesorgt, dass die Energie der Sonne teilweise in der Atmosphäre blieb und nicht in Gänze wieder ins All abgestrahlt wurde und wird, sonst wäre dieser Planet nämlich von Eis überzogen. (Vgl. a. a. O.)

Das Problem ist nun, dass seit Beginn der Industrialisierung, also seit etwa 1750, zunehmend weitere Treibhausgase freigesetzt wurden, etwa durch die „Verbrennung fossiler Energieträger wie

Kohle, Erdöl oder Erdgas“ (a. a. O.) und neuerdings durch „völlig neue Stoffe wie Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW)“ (a. a. O.) usw., sodass der Treibhauseffekt verstärkt wird, was zur Klimaerwärmung führt. Dass der Klimawandel größtenteils durch das Handeln des Menschen verursacht wird, ist aus wissenschaftlicher Sicht mehrheitlich Konsens. (Vgl. a. a. O.)

„Um eine gefährliche anthropogene Störung des Klimasystems zu verhindern, ist es erforderlich, die globale Temperaturerhöhung langfristig auf maximal zwei Grad Celsius über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen [...] Um eine derartige Stabilisierung zu erreichen, ist es erforderlich, dass die globalen Emissionen noch höchstens etwa bis zum Zeitraum 2015 bis 2020 steigen dürfen, um dann bis 2050 auf unter die Hälfte des Niveaus von 1990 zu sinken.“⁴

1.2 KLIMAWANDEL IN EUROPA

Von einer baldigen internationalen Umsetzung effektiver Maßnahmen zur Stabilisierung des Klimasystems ist die Weltgemeinschaft m.E. sehr weit entfernt. Wir müssen uns wohl auf den Klimawandel einstellen und in Europa realistischere mit folgenden Klimaänderungen rechnen⁵:

- In puncto Temperatur: „Mittlere Temperaturzunahmen [...] bis Ende des 21. Jahrhunderts um 1,0 bis 5,5 Grad Celsius“ (a. a. O.). „Hitzewellen werden häufiger, intensiver und dauern länger.“ (A. a. O.) Das wird voraussichtlich die Waldbrandgefahr erhöhen und zu mehr Hitzetoten führen. „Im Winter nehmen die kalten und Frosttage weiter ab.“ (A. a. O.)
- In puncto Niederschlag und Trockenheit: „Allgemein nehmen die jährlichen Niederschläge in Nordeuropa zu und in Südeuropa ab. Jahreszeitlich werden insbesondere im Winter zunehmende Niederschläge für Mittel- und Nordeuropa projiziert“ (a. a. O.). „Starkniederschlagsereignis-

se nehmen in ganz Europa weiterhin zu. Besonders in Südeuropa nehmen Dürreperioden in ihrer Andauer und Häufigkeit zu [... dort] werden Wüstenbildung, Wasserknappheit und Waldbrände zunehmen.“ (A. a. O.)

Einem Filmbeitrag auf n-tv vom Juni 2020 zufolge⁶ brechen schon jetzt in Deutschland erste „Versorgungskonflikte“ (a. a. O.) durch Wasserknappheit infolge des Klimawandels aus. So will sich die hessische Gemeinde Vogelsberg in Zukunft dagegen wehren, dass zu viel des dortigen Wassers in das 60 km entfernte Frankfurt a. M. gepumpt wird, während im Sommer 2018 in Vogelsberg über Wochen hinweg Wasser in Tankzügen herbei geschafft werden musste. (Vgl. a. a. O.)

Mögliche Sekundärfolgen der Klimaveränderung wären: steigender Migrationsdruck, Anstieg sozialer Spannungen, Überlastung der Sozial- und Gesundheitssysteme, Zunahme politischer Polarisierungen, Vertrauensverlust in die Politik und Infragestellung der Demokratie.

1.3 ZUVERLÄSSIGKEIT DER PROGNOSEN

Zur Frage der Zuverlässigkeit der Prognosen schreibt das Umweltbundesamt:

„Das Vertrauen in Klimamodelle basiert auf deren physikalischen Grundlagen und der Fähigkeit, das beobachtete Klima sowie Klimaänderungen der Vergangenheit abzubilden. Defizi-

te bestehen zweifellos. Jedoch lieferten Klimamodelle über mehrere Jahrzehnte der Modellentwicklung durchgängig ein robustes und eindeutiges Bild einer signifikanten Klimaerwärmung als Reaktion auf zunehmende Treibhausgaskonzentrationen“⁷.



In der Summe heißt das: Maßnahmen zur Begrenzung der Klimaerwärmung sind dringend notwendig, es wäre viel schlimmer für alle Lebewesen dieses Planeten (und außerdem sehr viel teurer), würde man nichts unternehmen. Das bedeutet im Klartext, dass wir uns im Blick auf Konsum, Mobilität und Bequemlichkeit einschränken müssten.

1.4 ZENTRALE FRAGEN FÜR DIE ZUKUNFT

Damit kommen wir zu zwei zentralen Fragen, die globalgesellschaftlich dringend zu klären sind und die über die weltanschaulichen Aspekte der hier zu erörternden Phänomene hinausreichen:

1. Wie schnell bzw. radikal kann oder soll oder muss ein Wandel unserer Lebensweise erfolgen?
2. Kann oder soll oder muss dieser Wandel auf demokratischem und marktwirtschaftlichem Wege erfolgen oder erfordert er andere politische und ökonomische Vorgehensweisen bzw. welche?

Die Corona-Krise 2020/2021 hat das Thema Klimawandel zunächst etwas aus dem Fokus der Öffentlichkeit verschwinden lassen, aber es könnte auch sein, dass die Lockdowns und ihre positiven Umweltauswirkungen die Diskussion über sinnvolle Klimaschutzmaßnahmen nachhaltig verändern werden.

Im Folgenden soll es um zwei populäre Klimaschutzbewegungen gehen, i. e. Fridays for Future (FFF) und Extinction Rebellion (XR).

2.1 FRIDAYS FOR FUTURE

2.1.1 Entstehung

Mit die bekannteste Klimaschutzbewegung dürfte Fridays for Future sein, die auf die Klimaaktivistin Greta Thunberg [Aussprache: *Greta Tünberch*] zurückgeht. Thunberg entstammt einer Künstlerfamilie, mit 12 Jahren wurde bei ihr das Asperger-Syndrom¹ festgestellt. Die Auswirkungen: „Greta [...] kann das chemische Elementesystem auswendig, rattert Sätze rückwärts runter und spricht fließend Englisch.“ (A. a. O.) Zugleich gibt es für Thunberg „keine Grauzone [...] ‚Für mich sind die meisten Sachen schwarz oder weiß‘, hat [sie, Einf. d. Verf.] [...] in einem Gastbeitrag für den britischen ‚Guardian‘ geschrieben.“ (A. a. O.)

Erste öffentliche Aufmerksamkeit erlangte Greta mit ihrem Schulstreik zu Beginn des Schuljahres 2018/2019 im August 2018, drei Wochen vor der schwedischen Reichstagswahl mit ihrem inzwischen berühmten Slogan „Schulstreik für das Klima“ vor dem Reichstag in Stockholm.

Bald fand sie Nachahmer*innen, v. a. unter Schüler*innen, aber auch bei Erwachsenen, unter anderem in Schweden selbst, außerdem in Australien, „Belgien, Frankreich, Finnland und Dänemark“ (a. a. O.) sowie in Deutschland. (Vgl. a. a. O.)

Thunberg selbst entfaltet ihre Botschaft ohne explizite religiöse Bezüge („religiös“ in einem umgangssprachlichen Sinne). Ihre Relevanz für die kirchliche Weltanschauungsarbeit ergibt sich daraus, dass sie in der Vergangenheit sowohl als „Prophetin“ als auch als „Heilige“ bezeichnet wurde, zuweilen in einem positiven Sinn, aber auch diffamierend (s. u.).



2.1.2 Stationen

Thunberg ist in der Vergangenheit auf bzw. neben verschiedenen internationalen Plattformen aufgetreten; eine kurze, unvollständige Aufzählung mag genügen:

- Im Oktober 2018 nahm sie in London an einer Veranstaltung von Extinction Rebellion teil, über die es ein Video auf Youtube gibt². Dort sagte sie: „We're facing an immediate unprecedented crisis that has never been treated as a crisis and our leaders are all acting like children. We need to wake up and change everything“³.
- Im Dezember 2018 hielt sie bei der UN-Klimakonferenz in Katowice in Polen eine dreiminütige Rede. Der Kernsatz, an die Politiker*innen gerichtet: „Ihr seid nicht einmal erwachsen genug, die Wahrheit zu sagen.“⁴
- Im Januar 2019 nahm sie am 49. Jahrestreffen des Weltwirtschaftsforums in Davos teil. Allerdings traf sie erst ein, als die meisten „Konzernbosse“⁵ bereits abgereist waren.
- Im Februar 2019 sprach sie vor dem Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss in Brüssel, wie die taz meldete:

„Thunberg verwies auf Warnungen des Weltklimarates, wonach die Temperaturen nach jetzigem Stand um drei oder vier Grad ansteigen könnten. Noch bleibe rund ein

Jahrzehnt, um umzusteuern und ehrgeizigere Ziele zu setzen, sagte die Schwedin“⁶.

- Im April 2019 hielt sie eine Rede vor dem Umweltausschuss des EU-Parlaments. Ihre Kernbotschaft: „Ich möchte, dass Sie so handeln, als ob das Haus in Flammen steht! Und: ‚Ich will, dass Sie in Panik geraten.‘“⁷
- Um im September 2019 an der Climate Week NYC und an der Generalversammlung der Vereinten Nationen teilzunehmen⁸, überquerte Thunberg auf einer Segelyacht den Atlantik – was für Aufsehen sorgte, als die taz berechnete, dass insgesamt für die Flüge derer, die sie auf der Yacht begleiteten bzw. mit dieser wieder zurück fahren würden, wesentlich mehr Treibhausgase ausgestoßen wurden, als für sie und eine Begleitperson bei einem Hin- und Rückflug ausgestoßen worden wären. (Vgl. a. a. O.)

Vor den Vereinten Nationen stehend, lauteten die letzten Worte ihrer Wut-Rede:

„Ihr lasst uns im Stich. Doch die jungen Leute fangen an, Euren Verrat zu verstehen. Die Augen aller künftigen Generationen sind auf Euch gerichtet. Und wenn Ihr euch dazu entscheidet, uns im Stich zu lassen, werden wir euch das nie verzeihen. Wir werden euch das nicht durchgehen lassen. Genau hier und jetzt ziehen wir die Grenze.“⁹

- Im Dezember 2019 demonstrierte sie bei der 25. UN-Klimakonferenz, die ursprünglich in Santiago de Chile hätte stattfinden sollen, dann aber nach Madrid verlegt wurde. Ihre Botschaft dort: „Wir streiken seit mehr als einem Jahr, und es ist praktisch nichts passiert. Die Klimakrise wird von den Mächtigen noch immer ignoriert“¹⁰.
- Im März 2020 nahm Thunberg auf Einladung der EU-Kommissionschefin von der Leyen an der Vorstellung des EU-Klimagesetzes teil.¹¹ „Darin ist festgeschrieben, dass Europa bis 2050 klimaneutral werden solle.“ (A. a. O.) Nach der Präsentation sprach Thunberg
„vor dem Umweltausschuss des EU-Parlaments. Dort erneuerte sie ihre Kritik, dass der EU-Plan nicht weit genug gehe [...] ‚Dieses Klimagesetz ist eine Kapitulation. Die Natur verhandelt nicht, die physikalischen Gesetze gelten‘ [...] Sich auf die Zielmarke 2050 zu konzentrieren, bedeute aufzugeben. ‚Wir brauchen nicht nur Ziele für 2030 oder 2050‘, [... so, Einf. d. Verf.] Thunberg. ‚Wir brauchen sie vor allem für 2020 und jeden Monat und jedes Jahr, das nun folgt.“ (A. a. O.)

2.1.3 Botschaft

Im Kern geht es Thunberg um die Botschaft, dass die internationale und nationale Politik bisher viel zu wenig für den Klimaschutz tue, dadurch die Zukunft nachfolgender Generationen bedrohe und daher ihre Bemühungen drastisch steigern müsse. In Katowice sagte sie 2018:

„What I hope we achieve at this conference is that we realise that we are facing an existential threat. This is the biggest crisis humanity has ever faced. First we have to realise this and then as fast as possible do something to stop the emissions and try to save what we can save.“¹²

Im Blick auf die Frage, ob andere Schüler*innen ebenfalls in den Schul-

streik treten sollten, vertrat sie im Dezember 2018 folgende Position:

„You don't have to school strike, it's your own choice. But why should we be studying for a future that soon may be no more? This is more important than school, I think.“¹³

In der Zwischenzeit ist Thunberg nicht mehr schulpflichtig (in Schweden gibt es eine Schulpflicht von neun Jahren).

Hinsichtlich der Frage, wie sie zur Demokratie steht, dürfte ein Spiegel-Interview vom Februar 2019 interessant sein¹⁴. Auf die Frage „Ist die Demokratie Ihrer Ansicht noch das richtige System, um die Krise abzuwenden? Oder wollen Sie eine Art Ökodiktatur?“ (a. a. O.) antwortete



sie: „Unsere Demokratie ist alles, was wir haben. Wir dürfen sie nicht opfern. Und gerade darum müssen wir jetzt handeln: innerhalb unseres demokratischen Systems.“ (A. a. O.)

Am 31. Juli 2020 schrieb der Kolumnist Andreas Freytag in der Wirtschaftswoche¹⁵, Greta Thunberg und Luisa Neubauer (eine der Hauptorganisatorinnen von FFF in Deutschland) forderten „in einem

offenen Brief die Aufgabe von Demokratie und Marktwirtschaft zum Ziele des Umweltschutzes“ (a. a. O.), ein Vorhaben, das Freytag als „in grotesker Weise naiv“ (a. a. O.) bezeichnete. In diesem offenen Brief vom 16. Juli 2020¹⁶, auf den Freytag in seinem Text selbst verlinkt, heißt es allerdings ganz klar als Forderung im ersten Absatz: „Safeguard and protect democracy“ (a. a. O.).

2.1.4 Einschätzung

Beweggründe

Was sind Thunbergs innere Beweggründe? Eine psychologische Ferndiagnose steht uns nicht zu, aber wir wissen aus dem Spiegel-Interview vom Februar 2019¹⁷, wie sie sich zu diesem Zeitpunkt selbst wahrnahm. Auf die Feststellung „Ihren Eltern zufolge hatten Sie jahrelang schwere Essstörungen und waren depressiv: wegen des Klimawandels“ (a. a. O.) sagte sie:

„Die Aktion hat mein ganzes Leben verändert. Vorher aß ich jeden Tag immer dasselbe: Brot, Reis, Bohnen, das Nötigste. Ich sprach nur mit meinen Eltern, meiner Schwester und meinem Lehrer; mit anderen hatte ich keinen sozialen Kontakt. Aber durch den Streik habe ich einen Sinn gefunden. Ich esse jetzt alles Mögliche, so lange es vegan ist. Und ich habe hier Freunde gefunden. Meine Eltern sehen, dass ich viel fröhlicher bin. Ich habe mich selbst geheilt.“ (A. a. O.)

So gesehen dürfen wir ihren Klimaaktivismus (auch) als Selbsttherapie für ihre Depression und Essstörungen deuten.

Eine weitere wesentliche Frage, die in dem Interview allerdings weder gestellt noch beantwortet wird, ist die nach der Genese ihrer Erkrankung. Man kann sich bei der Lektüre von „*Szenen aus dem Herzen. Unser Leben für das Klima*“ (2019) ihrer Mutter Malena Ernman kaum des Eindrucks erwehren, dass Gretas psychische Belastungen auch etwas mit dem Familiensystem zu tun haben, wenn wir darin erfahren, dass auch bei ihrer Schwester Beata eine Krankheitsdiagnose gestellt wurde: „ADHS [...] mit Zügen von Asperger, OCD [Zwangsstörungen, Einf. d. Verf.] und eine Störung mit oppositionellem Trotzverhalten“¹⁸.

Gerade bei Thunbergs Wut-Rede im September 2019 vor der Generalversammlung der Vereinten Nationen stellt sich die Frage, wie viel von ihrem zornigen Vorwurf,



die ältere Generation hätte ihr ihre Träume und ihre Kindheit gestohlen¹⁹, eine familienbedingte Projektion ist. Wie gesagt: Es steht uns nicht zu, Ferndiagnosen zu erstellen – aber es steht uns bei einem Menschen, der einen so großen Einfluss auf andere hat, durchaus zu, die Fragen zu thematisieren.

Kulturwissenschaftliche Perspektive

Eine kulturwissenschaftliche Perspektive hat Jan Söffner im November 2019 eröffnet, als er das Phänomen FFF in der Neuen Zürcher Zeitung unter der Perspektive des Charismas beschrieben hat (jenem Begriff, den Max Weber analysiert und mit einer „charismatischen Herrschaft“ in Verbindung gebracht hatte).²⁰ Es sei eine längere Passage Söffners zitiert:

„Ein ziemlich neuer charismatischer Charakter ist [...] Greta Thunberg. Gewiss ist die Geschichte nicht arm an jugendlichen Figuren, die in Krisenzeiten die Unerbittlichkeit ihrer Unschuld als politisches Charisma zur Geltung brachten; ich denke etwa an Jeanne d’Arc, Ulrike Meinhof oder Che Guevara. Doch insofern persönliches Charisma ein Phänomen ist, das sehr viel über die Gesellschaft sagt, die bestimmte Charakterformen als charismatisch erlebt, lohnt es sich, einen genaueren Blick auf den neuen Charakter dieses Typus zu werfen, um die gegenwärtige Krise zu verstehen. [...]

Hierfür ist zunächst eine Besonder-

heit festzuhalten. Das Charisma der Unschuld war in früheren Zeiten an Erlösungstheorien und Utopien gekoppelt. Thunberg wirkt dagegen extrem kontrolliert und sachlich, selten spontan oder gar inspiriert, und selbst wenn sie emotional auftritt, beruft sie sich bloß auf allgemein verfügbares Common Sense-Wissen. Insofern ist Thunberg eher eine Problemlöserin als eine Visionärin. Das ist eine merkwürdige Haltung für einen Krisencharakter, denn Krisen sind ja eben diejenigen Entscheidungszeiten, in denen die Logik der Problemlösung eigentlich außer Kraft gesetzt ist: Krisen spülen für gewöhnlich ideologische, soziale oder auch persönliche Konflikte an die politische Oberfläche – nicht Problembewusstsein und Wissenschaftlichkeit.

[...] Zunächst einmal sagt es etwas über Generationen. Denn die oft als populistisch bezeichneten Politiker, die vor Spontaneität und Charisma strotzen und die Krise zur Selbstermächtigung nutzen [Söffner meinte damit etwa Donald Trump, Anm.d.



Verf.], werden maßgeblich von den älteren Generationen gewählt, während Thunberg genau das entfacht hat, was es lange Zeit nicht mehr gab: eine Jugendbewegung.

Sie schlägt damit in der Generation der [...] Digital Natives ein, das heißt derjenigen, die es nicht nur gelernt haben, den eigenen Charakter in sozialen Netzwerken zu stilisieren [...], sondern ihn auch durch die Verwendung von Apps zu optimieren. Sie haben sich daran gewöhnt, ihre Entscheidungen nicht mehr einem subjektiven [...] Gespür zu überlassen, sondern sie in Symbiose mit einem hinter einer Benutzeroberfläche für sie arbeitenden, objektivierten Wissen zu treffen.

Apps [...] lösen Probleme. Sie tragen keine Konflikte aus und kennen keine Krisen. Und entsprechend stellt sich die Welt für Thunberg auch nicht als eine der fälligen [...] Entscheidungen dar, sondern als eine der falsch

gefallenen Entscheidungen. Die Faszinationskraft dieser einfachen Haltung liegt darin, dass für Thunberg eine wissenschaftliche Rahmung der Welt offenbar unumstößlich ist und dass politische Konflikte und politische Souveränität daher keine Rolle spielen: Der Klimawandel soll einer wissenschaftlich fundierten Problemlösungsstrategie zugeführt werden – und damit basta.

Der Generationenkonflikt, der hier zum Ausdruck kommt, entspinnt sich [...] zwischen einer älteren Position, die in Krisen noch auf persönliche, teilweise irrationale Entscheidungen und Souveränitätskonflikte setzt – und einer jüngeren, der das Konzept der Krise als grundlegende Entscheidungssituation fremd ist: Krisen sind für sie eben doch nichts weiter als Probleme – bloß sind sie größer und damit existenzieller als andere und brauchen daher Vorfahrt im Lösungsreigen.“ (A. a. O.)

Pädagogische Perspektive

Eine pädagogische Perspektive auf FFF hat der Kulturwissenschaftler Rüdiger Haude vom Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte der RWTH Aachen University 2019 im „Magazin für den Religionsunterricht an berufsbildenden Schulen“ unter dem Titel „Die WELT retten. Impulse zum KLIMAWANDEL“ vorgelegt²¹.

„Die Teilnahme an der Streikbewegung ist [...] ein unübertrefflicher Glücksfall außercurricularer Bildung: Neben der Aneignung klimawissenschaftlicher und politologischer Expertise und der Einübung in kritisches Denken stehen Kompetenzen bei der Organisation komplexer Veranstal-

tungen, beim Umgang mit Behörden, der Beschaffung akustischer Verstärkeranlagen, der Gewinnung von Musiker/innen, der kreativen Umsetzung politischer Forderungen in Protestschilder und zu skandierenden Slo-

gans usw. usw. Die Zeit, in der der Unterricht versäumt wird, ist wahrlich gut genutzt, selbst wenn dies nicht durch das klimapolitische Anliegen und den gewaltigen Problemdruck ohnedies gerechtfertigt wäre." (5)

Politische Kritik

In einem Interview mit dem Redaktionsnetzwerk Deutschland im November 2019²² hat sich der Historiker Andreas Rödder unter der Überschrift „Die Klimabewegung ist undemokratisch“ auch zu FFF geäußert. Er erkenne einen

„eklatanten Widerspruch, [...] einen Zielkonflikt zwischen Klimaschutz und Demokratie. Die Klimaaktivisten erheben – mit Verweis auf das, was sie für objektive Wissenschaften und unbestreitbare Befunde halten – einen Anspruch auf Wahrheit [...] Sie erheben einen uneingeschränkten Deutungsanspruch, das Gemeinwohl zu kennen. Demokratie besteht aber immer aus dem Wettbewerb von unterschiedlichen Meinungen. Genau hier liegt das Problem. [...] Als Historiker bin ich einerseits extrem skeptisch gegenüber wissenschaftlichen Absolutheitsansprüchen. [...]

Auf der anderen Seite leuchtet mir ein, dass die klimawissenschaftlichen Aussagen mit hoher Wahrscheinlichkeit richtig sein dürften. Das ändert aber nichts an meiner Analyse zum Zielkonflikt von Demokratie und Klimaschutz: Die Klimaaktivisten akzeptieren andere Meinungen nicht, weil sie ihre eigene Meinung für wissenschaftlich alternativlos halten. Die Klimabewegung ist undemokratisch.“ (A. a. O.)

Man muss Rödders Einschätzung nicht teilen, aber sie kann helfen, die zweite der beiden wesentlichen Fragen, die anfangs aufgeworfen wurde (i. e. ob die Demokratie das beste politische System ist, um den Klimawandel aufzuhalten), noch einmal aus einer anderen Sicht zu beleuchten.



Theologische Perspektive

Man hat Thunberg als „Prophetin“ und als „heilig“ bezeichnet, zuweilen in einem positiven Sinne²³, andere Male abschätzig²⁴. Mit ihrer Kritik an den Mächtigen, ihren Schuldzuweisungen, ihrem eindringlichen Ruf zu sofortiger Umkehr und ihrem Anspruch, selbst möglichst authentisch zu sein, d.h. klimaneutral zu leben und zu reisen, können die Versuche, ihre Person mit den beiden Begriffen „Prophetin“ und „Heilige“ zu erfassen, einerseits nachvollzogen werden – andererseits ist daran zu erinnern, dass Thunberg keine religiösen Beweggründe nennt, was es m. E. schwierig macht, diese Begriffe auf sie anzuwenden.

Harald Lamprecht, Beauftragter für Weltanschauungs- und Sektenfragen der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens, hat das Phänomen „Thunberg“ theologisch präzise analysiert. Er schreibt:

„Menschen bleiben immer fehlbar und sind nie perfekt. [...] Es ist für die gesellschaftliche Debatte und für die Sache des Klimaschutzes nicht sinnvoll, die schwedische Schülerin zur Heilsbringerin hochzustilisieren. Lassen wir sie, was sie ist: die Gründerin einer Bewegung, die von der Politik fordert, das zu liefern, was diese selbst versprochen hat und die mit dieser Forderung viel Resonanz erfuh. Das genügt. Weder muss ihr im persönlichen Lebenswandel umweltpolitische Perfektion abverlangt werden, noch gewinnen ihre Worte Offenbarungscharakter.“²⁵

2.2 EXTINCTION REBELLION

Wenden wir uns einer zweiten bekannten Bewegung zu, Extinction Rebellion, kurz XR. Da die Bewegung in der Öffentlichkeit als „Weltuntergangssekte“ bezeichnet wurde (s.u.), ist es notwendig, dazu aus kirchlich-weltanschaulicher Sicht Stellung zu nehmen.

2.2.1 Mitgründer

Roger Hallam

Roger Hallam, ein Mitbegründer von XR, erzählte in einem Interview im September 2019 mit dem Spiegel, was ihn zu seinem Engagement gegen den Klimawandel bewogen hat²⁶:

„Ich bin Biobauer und habe 32 Jahre lang Gemüse angebaut. Vor zehn oder fünfzehn Jahren regnete es in Wales sieben Wochen lang Tag für Tag. Das zerstörte meine gesamte Ernte. [...] Ich habe Hunderttausende Pfund verloren, 25 Menschen ihre Arbeit. Ich bin fast verrückt geworden – Stress, Depressionen. [...] Damals hatte ich eine für mich tiefgreifende Erkenntnis: Wenn es zu heiß, zu kalt, zu trocken oder zu nass wird, dann verlieren wir im besten Fall nur unseren Wohlstand, im schlimmsten Fall erleben wir die Ausrottung der Menschheit. Das ist, was auf uns zukommt.“ (A. a. O.)

Bei Roger Hallam fällt zunächst die regierungskeptische Gesinnung auf, die er in

der Vergangenheit gezeigt hat. In einem Vortrag im März 2019 sagte Hallam²⁷:

„What's the name of the game: got to bring down all the regimes in the world, ideally simultaneously, and replace them“ (a. a. O.).

Ersetzt werden sollen die Regime durch nicht korruptierte, nationale Versammlungen gewöhnlicher Menschen (vgl. a. a. O.), höchstwahrscheinlich sind damit „Bürger:innenversammlungen“ gemeint, wie sie von XR propagiert werden (s. u.).

Im September 2019 entfaltete er in besagtem Spiegel-Interview auf die Frage, warum er auf „illegale Blockaden“ setze und „das Gesetz“ breche, seine demokratiespektische Haltung²⁸:

„Weil dieses Thema größer ist als die Demokratie, oder wie auch immer Sie das beschreiben wollen, was derzeit noch davon übrig ist. Wenn eine Gesellschaft so unmoralisch handelt, wird Demokratie irrelevant. Dann



kann es nur noch direkte Aktionen geben, um das zu stoppen." (A. a. O.)

Und weiter:

„Konventionelle Aktionsformen wie Demos, E-Mail-Kampagnen und Lobbyarbeit sind Schrott, sie haben nicht den nötigen Effekt. Wir haben einen 60-prozentigen Anstieg der CO₂-Emissionen seit 1990, sie steigen trotz aller Klimaschutzbekundungen einfach immer weiter. Die globale Politik ist offensichtlich unfähig, den radikalen Wandel herbeizuführen, den es braucht." (A. a. O.)

In dieser Zeit machte Hallam Schlagzeilen mit seinem Vorhaben, mit einer oder mehreren Drohnen den Heathrow Airport lahmzulegen und damit einen kalkulierten Gesetzesbruch zu begehen. Als er in besagtem Spiegel-Interview im September 2019 gefragt wurde, ob er bereit sei, dafür ins Gefängnis zu gehen, antwortete er „Ja“ (a. a. O.). Unmittelbar nach dem

Eine weitere Mitbegründerin von XR ist die Molekularbiologin Dr. Gail Bradbrook³². Sie hatte laut eines Berichts der Manchester Evening News vom September 2019 bereits seit 2010 erfolglos versucht, eine Bewegung des zivilen Ungehorsams ins Leben zu rufen (vgl. a. a. O.). So hatten sie und ein gewisser George Barda bereits 2015 eine Kapitalgesellschaft mit dem Namen „Compassionate Revolution Ltd.“³³ gegründet.

Gespräch mit dem Spiegel wurde Hallam von der Polizei festgenommen (vgl. a. a. O.).

Innerhalb von XR selbst scheint die Aktion „Heathrow Pause“ umstritten gewesen zu sein, wie die taz berichtete²⁹:

„Viele Leute regt die Idee auf, das würde unsere Bewegung splitten', sagte XR-Mitglied Leslie im Onlinemagazin *Wired*. ‚Das Störmanöver greift zu sehr ein, ist zu brutal', findet Aaron an derselben Stelle. ‚Die Meinungen zum Drohnen-Picknick scheinen gespalten zu sein', schreibt XR in einem internen Rundbrief." (A. a. O.)

Schließlich erhielt Hallam weitere mediale Aufmerksamkeit, als ihm vorgeworfen wurde, den Holocaust zu verharmlosen, indem er ihn als „ein fast normales Ereignis“³⁰ bezeichnete. Der deutsche Ableger von XR, so die Welt³¹, „distanzierte sich [...] von den Aussagen“ (a. a. O.) Hallams. Er sei „bei XR Germany nicht mehr willkommen“ (a. a. O.).

Dr. Gail Bradbrook

Vor der Gründung von XR, so beschreibt es Bradbrook selbst³⁴, habe sie sich „festgefahren“ („stuck“, a. a. O.) gefühlt und daher beschlossen, psychedelische Drogen einzunehmen, die eine „mystische Erfahrung“ („mystical experience“, a. a. O.) auslösen könnten. So flog sie 2016³⁵ nach Costa Rica und nahm während eines Zeitraums von zwei Wochen³⁶ Iboga zu sich (eine in Afrika vorkommende Pflanze, deren Wurzel psychoaktive Alkaloide

enthält), außerdem Kambo (ein südamerikanisches Amphibiengift) und dreimal Ayahuasca (ein südamerikanischer, psychedelischer Pflanzenextrakt, der von Schamanen verwendet wird). Auf diese Weise wollte sie Antworten für sich erhalten: Wie könnte sie sozialen Wandel herbeiführen? Was übersah sie dabei? Was tat sie nicht? (Vgl. a.a.O.)

Bradbrook (die sich als „neo-pagan“, i.e. als „Neuheidin“³⁷ bezeichnet) verstand den Konsum dieser Substanzen³⁸ als „Gebet“ („specific prayer“, a.a.O.), um die „codes for social change“ (a.a.O.) in Erfahrung zu bringen. Während ihrer psychedelischen Erfahrungen auf Costa Rica hörte sie dreimal eine gleichsam externe Stimme („a voice that felt very external to me“, a.a.O.), die ihr mitteilte: „Gail, you create your own reality“ (a.a.O.) („Gail, du erschaffst deine eigene Realität“). Wieder zu Hause, trennte sie sich von ihrem Mann und ihrer Familie (vgl.

a.a.O.). Als sie später Roger Hallam traf und dieser am Ende ihres ersten Treffens zu ihr sagte, dass er ihr nun die „codes for social changes“ (a.a.O.) gegeben habe, standen ihr die Haare zu Berge (vgl. a.a.O.), vermutlich weil sie damit eine Art Gebetserhörung zu erleben glaubte.

Im Jahr 2017 wurde dann von der Kapitalgesellschaft „Compassionate Revolution Ltd.“ zunächst die Kampagne „Rising Up!“³⁹ ins Leben gerufen, eine

„new organisation aiming to be a social movement. We are calling for a fundamental change of the political and economic system to one which maximises well being and minimises harm.“ (A.a.O.)⁴⁰

Die Kampagne XR⁴¹ habe schließlich 2018 mit einem Treffen von zwölf Personen in ihrem Haus in Stroud, Gloucestershire, begonnen (a.a.O.).

Stuart Basden

Ein weiterer Mitgründer von XR ist laut Selbstauskunft Stuart Basden⁴². In einem Interneteintrag vom Januar 2019 hat er sich und seine Beweggründe vorgestellt:

„I've been with Extinction Rebellion (XR) from the start. I was one of the 15 people in April 2018 who came together and made the collective decision to try to create the conditions that would initiate a rebellion. I was a coordinator of one of the original five working groups, and I've been

organising with XR day-and-night since then [...] And I've been in RisingUp (the organisation from which XR has emerged) since the first RisingUp action in November 2016.“ (A.a.O.)⁴³

Dann stellt Basden klar, dass es bei XR nicht um das Klima gehe:

„I'm here to say that XR isn't about the climate. You see, the climate's breakdown is a *symptom* [Hervorhebung im Original, Einf. d. Verf.] of a toxic system of [sic!] that has infec-



ted the ways we relate to each other as humans and to all life." (A. a. O.)⁴⁴

Im weiteren Verlauf des Textes erläutert Basden, gegen welche „Wahnvorstellungen“ („delusions“, a.a.O.) XR seiner Ansicht nach in Wahrheit kämpfe: Gegen die „Überlegenheit der Weißen“ („white-supremacy“, a.a.O.), gegen das „Patriarchat“ („patriarchy“, a.a.O.), gegen den „Eurozentrismus“ („Eurocentrism“, a.a.O.), gegen „Heterosexismus“ bzw. „Heteronormativität“ („hetero-sexism/heteronormativity“, a.a.O.) und gegen „Klassenhierarchie“ („class hierarchy“, a.a.O.).

Er schreibt weiter:

„To focus on the climate's breakdown (the symptom) without focusing attention on these toxic delusions (the causes) is a form a denialism.“ (A. a. O.)⁴⁵

Schließlich zieht er folgende Schlussfolgerung:

„This article is calling to all of those who are involved in XR who sometimes slip into saying it's a climate movement. [...] It's a call to the XR community to never say we're a climate movement. Because we're not. We're a Rebellion.“ (A. a. O.)⁴⁶

2.2.2 Forderungen von XR

Laut Homepage von XR Deutschland hat die Bewegung drei Forderungen.⁴⁷

Erste Forderung

„Sagt die Wahrheit“: „Die Regierung muss die existenzielle Bedrohung der ökologischen Krise offenlegen und den Klimanotstand ausrufen.“ (A. a. O.)

Man kann aus dieser Forderung auch den Vorwurf heraushören, dass die Regierung die Bevölkerung belügt.

Zweite Forderung

„Handelt jetzt!“: „Die Regierung muss jetzt handeln, um die vom Menschen verursachten Treibhausgas-Emissionen bis 2025 auf Netto-Null zu senken.“ (A. a. O.)

Dritte Forderung

„Politik neu leben“: „Die Regierung muss eine Bürger:innenversammlung für die notwendigen Maßnahmen gegen die ökologische Katastrophe und für Klimagerechtigkeit einberufen. Die Regierung muss nach deren Beschlüssen handeln.“ (A. a. O.)

Nach XR wird eine solche „Bürger:innenversammlung“ gebildet⁴⁸, indem

„die Mitglieder per Losverfahren zufällig aus der Bevölkerung ausgewählt [werden, Einf.d.Verf.]. Ein Quotensystem gewährleistet, dass die Versammlung in ihrer finalen Zusammensetzung die Merkmalsverteilung (z. B. Geschlecht, Alter, Herkunft, Bildungsniveau) der gesamten Gesellschaft in klein abbildet.“ (A. a. O.)

Für Deutschland wird das Konzept noch genauer folgendermaßen beschrieben:

„In Deutschland können die Empfehlungen der Bürger:innenversammlung nicht automatisch Gesetz werden, sondern müssten erst vom Parlament angenommen werden. Wenn eine Bürger:innenversammlung zu einem kontroversen Thema von der Regierung einberufen worden ist und transparent arbeitet, entsteht aber ein großer **öffentlicher Druck** [Hervorhebung im Original, Einf.d.Verf.] auf die Bundestagsabgeordneten, die Beschlüsse der Versammlung umzusetzen.“ (A. a. O.)

Das hier skizzierte Verhältnis von XR Deutschland zur Demokratie ist ambivalent: Der Aussage, dass in Deutschland „die Empfehlungen der Bürger:innenversammlung“ (s.o.) „erst vom Parlament angenommen werden“ (s.o.) müssten, steht die klare dritte Forderung gegenüber, dass die Regierung nach den Beschlüssen der Bürger:innenversammlung handeln „muss“ (s.o.). Damit würde – in Kombination mit der Konstituierung der Bürger:innenversammlung durch ein Losverfahren, nicht durch Wahlen, das demokratische System der gewählten Volksvertretung letztlich ausgehebelt. Weiterhin ist nicht klar, wer das genannte „Quotensystem“ (s.o.) installieren und wie genau es funktionieren würde.

In einem längeren Text, der im Internet zu finden ist (ohne Datumsangabe)⁴⁹ und der von Personen verfasst wurde, die in der Zwischenzeit nicht mehr bei XR sind, wird diese Einschätzung einer ambivalenten Haltung von XR Deutschland gegenüber der Demokratie bestätigt:

„Was bedeutet die Bürger*innenversammlung überhaupt? Und was bedeutet sie [...] im Kontext deutschen Rechts und unseres demokratischen Systems – wer entscheidet am Ende? Ein Blick nach UK zeigt das Spannungsfeld: Roger Hallam formuliert in ‚Common Sense for the 21st Century‘ klar, dass die Versammlung entscheidet und dabei vom Parlament beraten wird. Laut Website von XR UK ent-



scheidet das Parlament, beraten von der Versammlung. Ein fundamentaler Unterschied.“ (A. a. O.)

Weiter schreiben sie:

„Weltweit nehmen Populismus, Alleinherrschaft und Extremismus zu [...] Und am wenigsten können wir es

uns leisten, die Demokratie (vielleicht als die ‚Beste aller problematischen Gesellschaftsformen‘?) zu destabilisieren, ohne konkrete, konstruktive Verbesserungsvorschläge zu bringen. Darin sehen wir eine große Gefahr.“ (A. a. O.)

Umsetzung der Forderungen

Wie will XR diese drei Forderungen durchsetzen? Auf jeden Fall will XR laut deutscher Homepage

„keine konkreten Vorschläge [...] unterbreiten, wie die Klima- und Umweltkrise zu lösen ist. [...] Unser Schwerpunkt liegt [...] auf der Schaffung von Entscheidungssystemen wie der Bürger:innenversammlung.“⁵⁰

Auch bei diesem Zitat gewinnt man den Eindruck, dass es sich bei XR nicht um eine Klimaschutzbewegung im eigentlichen Sinn handelt, sondern eher oder auch um eine politische Bewegung (sofern diese Unterscheidung überhaupt sinnvoll ist). Dazu passt ein Text auf der Homepage von XR Amerika, in dem eine politik- und kapitalismuskritische Haltung eingenommen wird:

„The air we breathe, the water we drink, the earth we plant in, the food we eat, and the beauty and diversi-

ty of nature that nourishes our psychological well-being, all are being corrupted and compromised by the political and economic systems that promote and support our modern, consumer-focussed lifestyles.“⁵¹

Hier wird von XR für alle globalen Probleme (genannt werden auf der amerikanischen Homepage: steigende Meeresspiegel, Verwüstung, Brände, Wasserknappheit, Missernten, Krankheiten etc., vgl. a. a. O.) eine einfache Erklärung angeboten, i. e. der simple Verweis auf die derzeitigen politischen und ökonomischen Systeme. Komplexe sozio-ökonomische Analysen globaler Rohstoff-, Waren- und Abfallkreisläufe, Arbeitsverhältnisse und Wirtschaftssysteme werden nicht herangezogen, anthropologische Einsichten werden nicht genutzt, ebenso wenig werden differenzierte ethische Abwägungen getroffen.

Maßnahmen in der Corona-Krise als Bestätigung der Umsetzbarkeit der Forderungen

Im März 2020 hat XR die Corona-Krise dazu genutzt, um darauf hinzuweisen⁵², dass der Klimawandel tatsächlich realistisch angegangen werden könne (vgl. a. a. O.). „Drastic measures taken to stem the coronavirus outbreak demonstrate that climate change can be tackled, Extinction Rebellion has said.“⁵³ (A. a. O.)

Nach einem Bericht auf der Internetseite des Independent⁵⁴ in Großbritannien über die für die Umwelt sehr positiven Auswirkungen der Schließung von Fabriken und der Abnahme des Verkehrs infolge des Ausbruchs des Corona-Virus in China meldete XR: „Proof that the climate and ecological emergency is solvable [...] Another world is possible.“⁵⁵

2.2.3 Aktionen

Um die eigenen Ziele zu erreichen⁵⁶, ruft XR zur „gewaltfreien Rebellion“ (a. a. O.) auf. Zu persönlichen Opfern sei man dabei bereit: „Wir sind bereit, uns verhaften zu lassen und ins Gefängnis zu gehen.“ (A. a. O.)

Dabei ist zu beobachten, dass XR eine außerordentlich geschickte PR-Arbeit macht: Die Aktionen sind meist hoch-emotional, sehr symbolträchtig und/oder mit prominenter Unterstützung. Einige Beispiele seien genannt:

14. September 2019

Am 14.9.2019 berichtete der Spiegel⁵⁷ von der XR-Aktion „Blood of our Children“ (a. a. O.), bei der Aktivist*innen von XR am Hamburger Hafen „anlässlich der [...] ‚Cruise Days‘ gegen Umweltverschmutzung durch Kreuzfahrtschiffe“ (a. a. O.)

aufbekehrten und dafür eine rote Flüssigkeit, die wie Blut aussah („eine Mischung aus Rote Beete Saft, Kakao und Stärke“, a. a. O.), auf eine Treppe gossen. „Die Botschaft: Wenn wir so weiter machen wie bisher, stirbt die Menschheit aus.“ (A. a. O.)

7. Oktober 2019

Am 7.10.2019 berichtete die Zeit⁵⁸ von einer medienwirksamen XR-Aktion in Berlin:

„Die Gruppe Extinction Rebellion (XR) demonstriert in Berlin mit Verkehrsblockaden für mehr Klimaschutz und gegen das Artensterben. Die Auswir-

kungen der Proteste blieben aber zunächst gering. Laut Polizei nahmen etwa 3.000 Protestierende an zwei Aktionen am Potsdamer Platz und an der Siegessäule teil. Auf dem Potsdamer Platz stellten sie Blumentöpfe, Sofas, Tische und Stühle auf die



Kreuzung und sperrten den Verkehrsknotenpunkt. [...] Spontan blockierte eine Gruppe von Aktivisten zudem vorübergehend eine Straße am Tiergartentunnel. Begonnen hatte der Protest am Montagmorgen an der Siegessäule in Berlin-Tiergarten mit einer unangemeldeten Kundgebung. Nach Polizeiangaben vom Morgen besetzten dort 1.000 Menschen den Kreisverkehr, die Veranstalter sprachen später von etwa 1.200." (A. a. O.)

Übrigens wurde im Umfeld dieser XR-Aktion bekannt, dass XR einen Fragebogen in Umlauf gebracht hatte, in dem sensible personenbezogene Daten erhoben worden waren⁵⁹:

„Neben persönlichen Kontaktdaten wie E-Mail, Mobilfunknummer und Ort wurde auch gefragt, in welchen anderen Bündnissen oder Organisationen sich jemand engagiere oder ob

jemand von Fridays for Future zu XR komme.“ (A. a. O.)

„Auf einer weiteren Fragebogenseite wurden Aktionslevel, Risikobereitschaft und Organisationsgrad abgefragt. Das beinhaltete [sic] Fragen, ob Leute zum Beispiel bereit seien zivilen Ungehorsam zu machen, ob sie bereit seien dafür in Polizeigewahrsam zu gehen oder in welchen Aktionsformen man schon Erfahrung habe. Und außerdem wurde gefragt: ‚Bist du bereit, ins Gefängnis zu gehen?‘“ (A. a. O.)

Als Reaktion auf Kritik an dem Fragebogen wurde er

„aus dem Netz genommen [...] In einer öffentlichen Stellungnahme entschuldigte sich XR dafür, Informationen abgefragt zu haben, die nicht zwingend nötig waren.“ (A. a. O.)

7. Februar 2020

Wie Horizont, eine „Zeitung für Marketing, Werbung und Medien“⁶⁰ im Februar 2020 berichtete⁶¹, wurde im Umfeld der Oscar-Preisverleihung in Los Angeles bekannt, dass der für seine Hauptrolle in dem Film „Joker“ nominierte Schauspieler Joaquin Phoenix an einem „Werbefilm“ (a. a. O.) für XR mitgewirkt hat, „der auf dramatische Weise auf die Folgen der Waldbrände im Amazonas-Regenwald und in Australien aufmerksam macht.“ (A. a. O.)

„Guardians of Life‘ heißt der rund dreiminütige Kurzfilm, der komplett in der Notaufnahme spielt. In dramatischen Szenen versuchen Ärzte und OP-Personal, einen Menschen zu retten. Doch es kommt zu Komplikationen, das Herz hört auf zu schlagen, die Wiederbelebungsversuche scheitern, und schließlich finden sich die Ärzte mit dem Tod des Patienten ab – bis auf eine Protagonistin, die zu einem letzten Rettungsversuch ansetzt. Am Ende des Films entpuppt sich der

Patient als Mutter Erde, der aufgrund seiner brennenden Lungen nicht mehr zu retten war – und die mutige Ärztin als indigene Frau.“ (A. a. O.)

13. April 2020

Am Ostermontag 2020 (13.4.2020) hat XR Deutschland laut Leipziger Internet Zeitung in einer digitalen Kampagne⁶² die „Aufstellung eines [...] Klimarettungsschirms“ (a. a. O.) gefordert:

„Es darf keine bedingungslosen Finanzspritzen für Verschmutzer und Verbrenner-Konzerne geben. Alle

öffentlichen Gelder müssen an 1.5 Grad-kompatible Standards geknüpft werden. Oberstes Ziel muss sein, dass wir Emissionen reduzieren und Biodiversität schützen,“ sagt Annemarie Botzki aus dem Extinction Rebellion Presseteam.“ (A. a. O.)

8. Juni 2020

Anfang Juni 2020⁶³ veröffentlichte XR den von Passion Pictures produzierten, animierten Kurzfilm „The Gigantic Change“ (a. a. O.), in dem eine Großmutter, gesprochen von Whoopi Goldberg, ihrer Enkelin im Jahr 2050 eine Gute-Nacht-Geschichte vorliest. Dabei wird die Botschaft verbreitet,

„dass im Jahr 2050 eine Milliarde Menschen aufgrund der Folgen des Klimawandels nicht mehr in ihrer Heimat leben können und fast die Hälfte aller auf der Erde lebenden Spezies ausgestorben sein wird“ (a. a. O.).

11. Juni 2020

Am 11. Juni 2020⁶⁴, dem Fronleichnamfest, färbte XR Deutschland in Berlin die Spree mit Hilfe des ungiftigen Farbstoffs Uranin giftgrün, um durch gezielte „Wasser-Verschmutzung“ (a. a. O.) gegen die „Verseuchung von Gewässern durch die

Kohlegewinnung“ (a. a. O.) zu protestieren. Die Feuerwehr entnahm eine „Wasserprobe“ (a. a. O.), und die Polizei nahm eine „Anzeige wegen des Verdachts der Wasserverunreinigung“ (a. a. O.) auf.



2. Juli 2020

Anfang Juli 2020⁶⁵ drangen Aktivist*innen von XR und von „Der Jugendrat“ (a. a. O.) in die Westlobby des Bundestags vor, verteilten Flugblätter und protestierten mit

einer Kundgebung in Anwesenheit der Bundeskanzlerin gegen die Verabschiedung des Kohleausstiegsgesetzes. (Vgl. a. a. O.)

5. September 2020

Am 5.9.2020 hatten Aktivist*innen von XR in Großbritannien nach einer Meldung der Tagesschau⁶⁶ die „Zufahrtsstraßen zu zwei Druckereien blockiert und damit die Auslieferung zahlreicher Zeitungen verhindert“ (a. a. O.). Damit wollten sie Kritik üben an Blättern wie The Sun und The Times, denn diese hätten „versagt ‚bei der sorgfältigen Berichterstattung über den Klima- und Umwelt-Notstand‘, erklärte XR“ (a. a. O.). Nach Medienberichten soll

es infolgedessen bei der britischen Regierung Überlegungen gegeben haben, XR „als kriminelle Organisation einzustufen“ (a. a. O.). Premierminister Boris Johnson schrieb auf Twitter: „Es ist völlig inakzeptabel, den Zugang der Öffentlichkeit zu Nachrichten auf diese Weise einzuschränken“ (a. a. O.). Innenministerin Priti Patel „sprach von einem ‚Angriff auf unsere freie Presse, Gesellschaft und Demokratie‘“ (a. a. O.).

2.2.4 Vernetzung

Eine weitere Frage lautet, ob bzw. wie XR mit anderen Akteur*innen vernetzt ist oder mit ihnen kooperiert.

Am 6.2.2020 habe ich mit Greenpeace Deutschland Kontakt aufgenommen, um eine offizielle Stellungnahme der Haltung von Greenpeace Deutschland zu XR zu erhalten. Bei einem Telefonat mit der Zentrale in Hamburg, auch mit der Pressestelle, wurde mir gesagt, dass es keine offizielle schriftliche Stellungnahme gäbe, wohl aber ein internes Skript (das aber nicht herausgegeben wird), in dem eine tendenziell positive, sympathisierende Haltung gegenüber XR vertreten wird.

Am selben Tag (6.2.2020) meldete Börse Online, in Finnland hätten

„Aktivisten von Greenpeace und der Klimabewegung Extinction Rebellion (XR) [...] beim finnischen Energiekonzern Fortum gegen das deutsche Kohlekraftwerk Datteln 4 protestiert.“⁶⁷

Auf eine Anfrage per E-Mail an den Bund Naturschutz in Bayern e. V. am 6.2.2020, wie der BN zu XR stehe, habe ich keine Antwort erhalten.



Thomas Zeitler, evangelisch-lutherischer Pfarrer in Nürnberg, hat im Herbst 2019 in einigen öffentlichen schriftlichen Beiträgen sein Engagement für XR und seine starke innere Überzeugung für deren Anliegen bekundet: In einem Beitrag für *Idea Spektrum* (Nr. 44, 2019, Seite 15) beschrieb er, wie er am 7.10.2019 im Rahmen einer XR-Aktion in Berlin zusammen mit anderen Beteiligten rund um die Siegesssäule saß. Er sei bereit gewesen, „dafür ins Gefängnis zu gehen. Wie die ersten Christen für ihren Glauben“ (a. a. O.).

Im gleichen Beitrag macht sich Zeitler zwei Kernforderungen von XR, i. e. „Tell the truth! Act now!“ („Sagt die Wahrheit! Handelt jetzt!“, a. a. O.) zu eigen. In einem Bericht über Zeitler im *Sonntagsblatt* (Nr. 44, 3. November 2019, Seite 9) ist zu lesen, er habe im April 2019 „vor dem Nürnberger Rathaus bei einem Trauermarsch von XR eine Trauerrede gehalten – im Talar.“ (A. a. O.) Am 10.4.2020 wurde Zeitler von der *Taz* interviewt⁶⁸, darin hat er sein Engagement für XR noch einmal bestätigt.

2.2.5 Kritik

Kritik von Jutta Ditfurth

Kritik an XR kam bisher am deutlichsten von der ehemaligen Grünen- und jetzigen ÖkoLinX-Politikerin Jutta Ditfurth. In einem Interview mit der *Frankfurter Rundschau* im Oktober 2019⁶⁹ bezeichnete sie XR als „Weltuntergangssekte“ (a. a. O.). Hinter XR stehe die Kapitalgesellschaft „Compassionate Revolution Limited“ (a. a. O.), und deren Gründer Roger Hallam und Gail Bradbrook hätten XR „wie ein großes PR-Projekt“ (a. a. O.) aufgezo-gen: „ein runenhaftes Logo, drei Grundprinzipien und sonst wenig Inhalt. Sie sind ja nicht einmal gegen Atomenergie“ (a. a. O.). XR verfolge, so Ditfurth damals, „eine sehr plumpe politische Strategie: Angst machen, Emotionen schüren, esoterische Schulungen und symbolische Blockaden.“ (A. a. O.)

Zum weltanschaulichen Hintergrund von XR sagte sie:

„XR [...] lud in seinem Berliner Camp zu Veranstaltungen über die irrationale, antihumane ‚Tiefenökologie‘ ein. [...] Diese Ideologie hat ihre Wurzeln in einem faschistischen Menschenbild und entwertet den Menschen.“ (A. a. O.)

Zur vorgeblich radikalen XR-Bewegung und ihrer aus Ditfurths Sicht antisemitischen Symbolik sagte sie:

„Ist es in Sachen Klimakatastrophe wirklich radikal, also an die Wurzel gehend, in Absprache mit der Polizei, symbolisch eine Kreuzung zu besetzen? Ist das nicht eher banal? Meine Güte, wie oft haben wir schon Straßen blockiert! [...] Und wie radikal ist es, wenn XR in London, Neuseeland und bald auch in Deutschland eine große Krake bei Aktionen herumträgt⁷⁰? Die



Krake ist das klassische antisemitische Symbol für die ‚weltumspannende jüdische Weltverschwörung‘. Sie war ein zentrales Bild des Judenhasses im NS-Blatt ‚Stürmer‘. Sie lässt sich seit 1933 nicht mehr unbefangen umdeuten. Die jungen Aktivist*innen wissen das vermutlich nicht. Die Älteren bei XR müssten es wissen. Wer sich unter Millionen vom Aussterben bedrohter Tierarten ausgerechnet eine Krake aussucht, macht das nicht zufällig.“ (A. a. O.)

Ihren Sektenvorwurf begründete Ditfurth folgendermaßen:

„Hierarchie, Intransparenz, Gurus und esoterische Ideologie satt. Statt kritischer Aufklärung bieten sie Inszenierungen, bei denen drei Menschen mit Seil um den Hals am Galgen stehen, unter ihren Füßen schmelzendes Eis. Mich erinnerte das Bild an Erhängung von Zivilist*innen durch

Am 15.12.2019 veröffentlichte Ditfurth auf Facebook eine „Austrittserklärung von 23 Aktivist*innen von Extinction Rebellion Deutschland v. 14.12.2019“⁷¹. Darin heißt es:

„XR Deutschland ist nach wie vor nicht dezentral, sondern abhängig von XR UK und wird mindestens durch das gemeinsame Branding auch weiterhin so wahrgenommen werden, mit all seinen Nachteilen. Die überzeichneten Endzeitszenarien, gepaart

Wehrmacht und SD-Gruppen an der Ostfront. Überall finden sich bei Extinction Rebellion Todesdrohungen. Gail Bradbrook sagt: ‚Einige von uns müssen bereit sein, zu sterben.‘ Sie erklärte kürzlich in einer Rede, die auf der Website von XR zu finden ist, wie sie durch esoterische Rituale und psychedelische Drogen auf die Idee kam, Extinction Rebellion zu gründen. Roger Hallam spricht von Selbstopferung und dass ‚Milliarden Menschen in sehr kurzer Zeit sterben werden.‘ Er verbreitet Angst indem er sagt, dass ‚unsere Kinder in den nächsten 10 bis 20 Jahren sterben werden.‘ Die Sprecher*innen von XR bleiben die Antwort nach den wissenschaftlichen Quellen für diese Aussagen schuldig, denn es gibt sie nicht. Das sind Endzeitszenarien von Weltuntergangssekten. Die Klimakatastrophe wird sehr viel komplizierter und widersprüchlicher verlaufen.“ (A. a. O.)

Kritik von 23 ehemaligen Aktivist*innen

mit dem ständig betonten Zeitdruck, führen zu einer ‚Der Zweck heiligt die Mittel‘-Strategie, die gefährlich für unser Wertesystem ist. Daraus haben sich Tendenzen ergeben, mit denen wir uns nicht mehr wohlfühlen, darunter die wissenschaftlich unsaubere Basis von XR, eine mangelnde Trennschärfe nach Rechts, eine Oberflächlichkeit in der Auseinandersetzung damit, was eigentlich genau ‚toxisch‘ am System ist sowie Wissens- und

Machthierarchien innerhalb von XR Deutschland und XR UK. [...] Die Definition, was ‚regenerative Kultur‘ genau bedeutet [...] und wo die Grenze zwischen persönlicher Spiritualität

und Esoterik verläuft, hat sich uns nie erschlossen. Kritik wurde oft prinzipiell abgelehnt [...], anstatt sich damit konstruktiv auseinanderzusetzen.“ (A.a.O.)

Kritik von Herbert Meyer

Am 11.4.2020 veröffentlichte Herbert Meyer⁷², der sich selbst als „Historiker“ (a.a.O.) bezeichnet, einen „Erfahrungsbericht“ (a.a.O.) über sein monatelanges Engagement bei XR. In der Überschrift bezeichnet er XR als „ökopopulistische Sekte“ (a.a.O.). In seinem „Fazit“ (a.a.O.) schreibt er:

„Ich habe mir XR einige Monate lang von außen und dann von innen angesehen. Dabei hatte ich zunächst die Hoffnung, eine Bewegung gefunden zu haben, in der ich mich politisch engagieren könnte. Schon bald änderte sich meine Motivation dahingehend, dass ich die Notwendigkeit sah, politische Bildung in die Bewegung zu tragen und mich einem Abdriften in Esoterik und Ökofaschismus entgegenzustemmen. [...]

XR bleibt mit seinen unausgesprochenen und nicht legitimierten Hierarchien weit hinter dem Standard des Rests der Gesellschaft zurück. Verborgen wird dies unter einer dicken, flauschigen Decke aus demonstrativer Wohlfühlkultur, ‚Care‘, ‚Awareness‘, ‚Gewaltfreiheit‘ etc. Die dahinter tobende Gewalt bricht ungebremst hervor, wenn jemand abweicht. [...]

Extinction Rebellion ist eine zentral gegründete, dezentrale Bewegung. Und dieser Ur-Widerspruch ist nicht der einzige in dieser Retortenbewegung. XR ist politische Bewegung und Familienersatz versprechende sektenartige Struktur in Einem. Ohne politische Forderungen, mit umso mehr Wohlfühlklimbim. Die Bewegung will ‚Hierarchien überwinden‘, unterwirft sich aber dem von Hallam & Co. gestifteten, als sakrosankt geltenden Programm, und bildet durch nichts als durch erhöhtes Aktivitätslevel legitimierte informelle Hierarchien aus. Es gibt weder Wahlen, noch Rechenschaftspflicht. [...]

XR spricht sich gegen Biologismen wie Rassismus oder Sexismus aus, verwendet jedoch für die eigenen Strukturen biologische Sprache: So ist von der ‚DNA von XR‘ die Rede oder vom ‚Vertrauen als Blut der Bewegung‘. Es gibt eine Bundes-AG (im XR-Sprech: ‚nationale‘ AG), ‚DNA Care‘, zu Deutsch etwa ‚AG Erbgutpflege‘. [...]

XR will auf Grundlagen der Wissenschaft gestützt agieren, setzt aber gleichzeitig auf Emotionalisierung,



ist offen für Esoterik und Verschwörungsgläubige und verweigert sich der Grundlage aller Wissenschaft: dem Diskurs, dem Streit – immer unter Hinweis auf die Dringlichkeit des Anliegens. [...]

Bedenklich ist das krude Verständnis mancher Führungsgestalten von einem Leben in ‚Selbstaufopferung‘, dem kaum je widersprochen wird.

Antwort von Tino Pfaff, XR Deutschland, auf die Vorwürfe von Herbert Meyer

Am 23.4.2020 veröffentlichte Tino Pfaff von XR Deutschland unter dem Titel „Extinction Rebellion: Einblicke und Klarstellungen“⁷³ eine Antwort auf die Vorwürfe des Artikels „Inneneinsichten einer ökopopulistischen Sekte“ von Herbert Meyer, in der dessen Anschuldigungen größtenteils zurückgewiesen werden. Dazu zwei Beispiele:

Zur Kritik „XR sei sektenhaft“ (a.a.O.) heißt es:

„Anders als manche andere Gruppen, die einer politischen Ideologie folgen, zeichnet XR eine besondere Offenheit aus. Letztlich sind alle auf Grund eine [sic] Sache bei XR, dem drohenden sozial-ökologischen Kollaps. Ob bspw. atheistisch, agnostisch, muslimisch, jüdische, spirituell, links, liberal, hu-

XR-AktivistInnen wollen ‚Emotionen [...] zur Grundlage des Handelns machen‘. Die Kombination aus nicht legitimierten Hierarchien, Sektenartigkeit und genaueklärerischen Tendenzen sowie Abgrenzung gegen alles, was ‚links‘ wirken könnte, beinhaltet ein großes Potential für das künftige Abdriften in eine ökofaschistische Bewegung.“ (A.a.O.)

manistisch oder sozialdemokratisch, in der Bewegung sind alle willkommen. XR arbeitet nicht geheimbündlerisch wie eine Sekte. Transparenz und Offenheit stehen ganz oben. XR steht gerade für die Grundwerte der demokratischen Gesellschaft ein.“ (A.a.O.)

Zur Kritik „XR biete Anknüpfung an die Esoterik“ (a.a.O.) schreibt Pfaff:

„Es sollte deutlich zwischen spirituellen Menschen und rechter Esoterik unterschieden werden. Spirituelle Menschen generell unter den Verdacht ökofaschistischer Esoterik etc. zu stellen, ist diskriminierend. Da XR keine weltanschauliche Bewegung ist, kann sie auch keine Esoterik sein.“ (A.a.O.)

Ehemalige XR-Sprecherin Zion Lights ist jetzt Kernkraft-Lobbyistin

Einer Meldung vom Juni 2020⁷⁴ zufolge ist die ehemalige britische XR-Sprecherin Zion Lights der kernkraftfreundlichen Gruppe „Environmental Progress“ bei-

getreten. Im Rückblick beklagt sie sich darüber, dass sie bei XR von einer anti-wissenschaftlichen Stimmung übertölpelt worden sei. (Vgl. a.a.O.)



2.2.6 Einschätzung

Politische Sicht: Verhältnis zur Demokratie?

Die Genese von XR verdankt sich u. a. der Frustration eines Biobauern über das walisische Wetter und den psychedelischen, drogeninduzierten Erfahrungen einer Neuheidin. Dabei scheint das Hauptanliegen von XR keinesfalls so eindeutig der Umwelt- und Klimaschutz zu sein, wie es nach außen hin (i. e. in der ersten und zweiten Forderung) kommuniziert wird.

Vielmehr stellt sich die berechnete, m. E. gänzlich offene Frage, ob das Hauptanliegen von XR nicht (zumindest auch) ein politisches ist, d. h. ob es vielleicht im Kern auch um die Abschaffung des demokratischen Prinzips der gewählten Volksvertretung geht; der Befund ist nicht eindeutig.

Kirchlich-weltanschauliche Sicht: Exklusivitätsanspruch?

Im Spiegel-Interview im September 2019 vertrat Roger Hallam eine Art Exklusivitätsanspruch, wobei nicht klar ist, ob sich seine Position mit der von XR insgesamt deckt⁷⁵. Er sagte (das Zitat wurde bereits genannt, s. o.), das Thema sei

ein (nicht *einziges*) wichtiges Indiz dafür gilt, dass man es mit einer „Sekte“ zu tun hat. So lautet ein Kriterium etwa der „Checkliste zur Beurteilung von Sekten“ der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Hannovers:

„größer [...] als die Demokratie, oder wie auch immer Sie das beschreiben wollen, was derzeit noch davon übrig ist. Wenn eine Gesellschaft so unmoralisch handelt, wird Demokratie irrelevant. Dann kann es nur noch direkte Aktionen geben, um das zu stoppen. Konventionelle Aktionsformen wie Demos, E-Mail-Kampagnen und Lobbyarbeit sind Schrott, sie haben nicht den nötigen Effekt. [...] Die globale Politik ist offensichtlich unfähig, den radikalen Wandel herbeizuführen, den es braucht.“ (A. a. O.)

„Alle außer der Gruppe haben versagt, einschl. Kirche, Gesellschaft, Staat [...] Die Welt treibt auf eine Katastrophe zu, nur die Gruppe weiß, wie man sie [...] noch retten kann“⁷⁶.

Damit ist noch nicht gesagt, dass XR eine „Sekte“ in diesem Sinn ist, sondern lediglich, dass Roger Hallam im September 2019 im Blick auf die eigenen Aktionen eine Art Exklusivitätsanspruch vertreten hat, ähnlich wie man ihn in „Sekten“ finden kann.

Um das einzuordnen, sei darauf verwiesen, dass ein Exklusivitätsanspruch in der kirchlichen Weltanschauungsarbeit als



Staatliche Sicht

Das Bayerische Landesjugendamt, dem „Zentrum Bayern Familie und Soziales“ zugeordnet, bietet auf seiner Homepage eine „Checkliste zur qualifizierten Beurteilung des Gefährdungspotenzials von

Sekten und Psychogruppen“⁷⁷. Bereits bei einer einzigen zutreffenden Aussage sei „Vorsicht geboten“ (a.a.O.). Dabei sind m. E. bei XR mindestens zwei der dort angeführten Kriterien erfüllt.

Einfache Erklärungen?

Ein Kriterium lautet: „Die Gruppe bietet einfache Erklärungen“ (a.a.O.) für „alle [...] Probleme“ (a.a.O.) an. Meiner Einschätzung nach ist dieses Kriterium als erfüllt zu betrachten, insofern es z. B. auf der amerikanischen Homepage von XR heißt (dieses Zitat wurde bereits genannt, s. o.):

„The air we breathe, the water we drink, the earth we plant in, the food we eat, and the beauty and diversi-

ty of nature that nourishes our psychological well-being, all are being corrupted and compromised by the political and economic systems that promote and support our modern, consumer-focussed lifestyles.“⁷⁸

In diesem Textabschnitt wird für alle globalen Probleme eine einfache Erklärung angeboten, i. e. der Verweis auf die derzeitigen politischen und ökonomischen Systeme.

Gesetzeswidrige Taten?

Ein weiteres Kriterium lautet⁷⁹: Es dürfen für die Gruppe „auch gesetzeswidrige Taten“ (a.a.O.) begangen werden. So kann die eigene „Glaubensstärke“ (a.a.O.) demonstriert werden.

Wie bereits dargestellt, heißt es auf der Homepage von XR Deutschland: „Wir sind bereit, uns verhaften zu lassen und ins Gefängnis zu gehen.“⁸⁰ Damit ist auch dieses Kriterium aus meiner Sicht erfüllt.

Fazit

Insgesamt halte ich es für vertretbar, im Anschluss an kirchlich-weltanschauliche Kriterien sowie Empfehlungen des Bayerischen Landesjugendamtes bei XR angesichts eines in der Vergangenheit geäußerten Exklusivitätsanspruchs, unterkomplexer Erklärungen, der Bereitschaft

zur Ausübung gesetzeswidriger Taten und eines unklaren Verhältnisses zur Demokratie zur Vorsicht zu raten – was ausdrücklich nicht bedeutet, dass ich vor XR warne oder XR als gefährlich einschätze oder XR als „Sekte“ bezeichne.



Aus meiner Sicht ist die Anwendung der Bezeichnung „Sekte“ auf XR Deutschland aus kirchlich-weltanschaulicher Sicht derzeit (Stand Dezember 2020) nicht gerechtfertigt, da wichtige Merkmale dafür fehlen: So sind etwa für mich

weder Bestrebungen erkennbar, gezielt Abhängigkeitsbeziehungen zu schaffen, noch ist eine Motivation wahrnehmbar, Aktivist*innen von XR finanziell oder anderweitig auszubeuten.

2.3 HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN IM BLICK AUF AKTUELLE KLIMASCHUTZ BEWEGUNGEN

Klimaschutz ist ein sinnvolles und theologisch m.E. richtiges Unterfangen. Klimaschutzmaßnahmen in Gemeinden und kirchlichen Einrichtungen sind zu fördern.

Kirchliche Solidarisierung mit FFF ist nachzuvollziehen, wenn sowohl der Eindruck einer kirchlichen Vereinnahmung der Bewegung als auch der einer religiösen Verklärung Thunbergs vermieden wird.

Wer sich bei XR engagieren möchte, dem sei empfohlen, sich gründlich zu informieren und angesichts der genannten Aspekte Vorsicht walten zu lassen.

Mitarbeitenden der Kirche, die sich öffentlich bei FFF oder XR engagieren wollen, wird geraten, dies mit ihren Dienstvorgesetzten zu besprechen.



Das vorliegende Thema ist hochkomplex. Es geht nicht nur um einzelne Klimabewegungen und ihre gesellschaftliche, politische oder weltanschauliche Positionierung, sondern auch um die generelle Frage, ob und wie das Thema Klimawandel

politisch (i.e. im Sinne der Relevanz für das Gemeinwesen) instrumentalisiert wird. Diese Frage ist für die kirchliche Weltanschauungsarbeit von Belang, weil dabei auch verschwörungsideologische Dimensionen wahrnehmbar sind.

3.1 VERSCHWÖRUNGSIDEOLOGISCHE INSTRUMENTALISIERUNG

Wie kann es sein, dass die wissenschaftliche Mehrheitsmeinung vom größtenteils durch Menschenhand verursachten Klimawandel von z.T. durchaus sehr mächtigen Akteuren angezweifelt wird?

3.1.1 „Klimareligion“?

Beginnen wir mit dem Begriff „Klimareligion“, der von Kritikern der Theorie des Klimawandels verwendet wird, um sie in Frage zu stellen. Die Strategie dahinter erläuterte die Journalistin Alena Schröder im Mai 2019 im Süddeutsche Zeitung Magazin:

„Je häufiger im Zusammenhang mit dem Klimawandel religiöse Begrifflichkeiten verwendet werden, desto mehr erscheint der Klimawandel [...] wie eine Glaubensfrage. Etwas, das man nicht beweisen und folglich ge-

nauso gut nicht glauben kann. [...] Nichts ist schöner, als eine Heilige als fehlbar und doch nicht so heilig zu entlarven, weil sie vielleicht heimlich mal ihr Pausenbrot in Plastikfolie einwickelt [...] Der Hang, komplexe Sachverhalte wie den Kampf gegen den Klimawandel zu personalisieren und sich an einer Figur wie Greta Thunberg abzarbeiten, macht es [...] leichter, die Sache, für die sie steht, zu diskreditieren.“¹

3.1.2 Was sind Verschwörungsideologien und warum gibt es sie?

Aber es geht nicht nur um einzelne Begriffe wie „Klimareligion“. Im größeren Kontext geht es auch um Verschwörungsideologien, weshalb zunächst die Frage zu klären ist, was es damit auf sich hat.

Zunächst einmal muss man sich bewusst machen, dass es Verschwörungen, Betrug und Vertuschungen gibt (und immer gab), man denke etwa an den VW-Abgasskandal. Während Verschwörungen real sein

können und die Formulierung einer Verschwörungshypothese in einer Demokratie durchaus legitim (und wichtige Aufgabe etwa des investigativen Journalismus) ist, sind Verschwörungsideologien fiktional, beanspruchen aber, real zu sein.²

Johannes Baldauf³, Experte für „Rechtsextremismus, Antisemitismus und Verschwörungstheorien im digitalen Raum“ (a.a.O.), erläutert auf der Homepage der Bundeszentrale für politische Bildung: Verschwörungstheorien sind als

„Erklärungsmodell für Umbrüche und Veränderungen [...] beliebt, denn sie stellen die existentielle Frage, warum guten Menschen schlechte Dinge passieren [...] sie fragen nach dem ‚wer?‘. Wer ist schuld, wenn etwas passiert, das kaum erklär- und greifbar ist? Ein Zufall kann das Geschehen nicht sein, in der Welt der Verschwörungstheorien sind Zufälle ausgeschlossen: Alles hängt mit allem zusammen, ist Teil eines weltumspannenden Plans, nichts passiert aus Versehen. So werden Verschwörungstheorien zu einem Welterklärungsmodell, das attraktiver als die Realität erscheint und ihr zugleich an Logik und Konsistenz überlegen ist. Selbst Widerspruch und Belege, dass bestimmte Behauptungen nicht stimmen können, werden dieser Verschwörungslogik einverleibt und zur Gegenpropaganda der Verschwörergruppe erklärt, um so letztlich wieder die Verschwörungstheorie bestätigt zu sehen.“ (A. a. O.)

Verschwörungstheorien sind das Produkt gesellschaftlicher Verunsicherung, damit auch ein Indiz für einen Vertrauensverlust in etablierte Autoritäten wie Staat, Wirtschaftsordnung und/oder Medien, die durch Komplexitätsreduktion für psychische Entlastung bei den Verschwörungsgläubigen sorgen.

Beim Klimawandel jedoch – nur um das klarzustellen – handelt es sich nicht um eine Verschwörung. Der Mathematiker David Grimes⁴ von der Oxford University hat 2016, basierend auf der Auswertung echter Verschwörungen, eine Formel vorgestellt, mit der sich berechnen lässt, wie schnell eine tatsächliche Verschwörung je nach Zahl der Eingeweihten auffliegen wird, weil in der Realität am Ende immer irgendjemand plaudert (vgl. a. a. O.):

„Große Konspirationen [...], so Grimes Fazit, ‚brechen schnell zusammen.‘ [...] Das Ergebnis für die angebliche Klimaverschwörung ist deutlich: Bei geschätzt 400.000 notwendigen Mitwissern (so viele Personen gehören, grob überschlagen, beteiligten Forschungsinstitutionen an) hätte sich schon nach 3,7 Jahren jemand finden müssen, der Alarm schlägt.“ (A. a. O.)

Mit anderen Worten: Falls hinter dem Klimawandel eine Verschwörung stecken würde, wüssten wir es seit Jahrzehnten (vgl. a. a. O.).



3.1.3 Beispiel einer Verschwörungsideologie rund um FFF

Als ein konkretes Beispiel für eine Verschwörungsideologie rund um FFF sei ein Blogbeitrag eines gewissen Magnus Wolf Göller⁵ vom 26.5.2019 unter dem Titel „Fridays for Future – 666 – zZz“⁶ genannt.

Der Verfasser wies in dem Beitrag darauf hin, dass der Buchstabe f der „sechste“ (a.a.O.) im „Alphabet“ (a.a.O.) sei, was bedeute, dass FFF für die Zahl „666“ (a.a.O.) stehe, eine „Symbolzahl“ (a.a.O.) für die „Apokalypse“ (a.a.O.). Obendrein sei der Name Greta aus Goethes Faust bekannt (vgl. a.a.O.): „Gretchen ist Faustens junge Buhle“ (a.a.O.). Nach weiteren Ausführungen über „Umvolkungspläne“ (a.a.O.) stellte der Verfasser seine Meinung schließlich folgendermaßen dar:

„Es ist etwa so: Ein paar Rabbiner oder sonstige Kleriker im weitesten Sinne, Leute mit Erfahrung also, die tifteln [sic] zusammen mit Mäzenen einen religiösen Erneuerungsplan aus, der allen verspricht, noch um Dimensionen fetter zu werden. Man hat Spezialisten für alle Bereiche.

Man kauft die Presse und genügend Wissenschaftler, die Politiker, wo es sein muss, da wird auch erpresst und hie und da, so wenig wie möglich, so viel wie nötig, ein bisschen geselbstmordet [sic] oder Mord mit falscher Fährte benutzt, vielleicht muss man doch einmal einen Politiker ausschalten oder ein Land überfallen oder ihm auch nur hinreichend drohen; kurzum, man schmeißt eine riesige Maschine an.

Was umso leichter, wenn man Silicon Valley und weite Teile der Kirchen und so ziemlich die ganze Freimaurerei kostenlos schon an Bord hat. Zumal Silicon Valley ist sehr hilfreich, weil es ja alles ihm Mögliche tut, Kritiker mundtot zu machen.

Man sieht die Chance zu einer ganz neuen Form der religiösen Versklavung. So viel Steuern war nie. So viel Kontrolle war nie. So viel Schuld und Schulden und damit Zinsen war nie.

ZzZ: Zins zieht Zins“ (a.a.O.)

3.1.4 Desinformationskampagnen in den USA

Wer sich über die Debatte rund um den Klimawandel informiert, stellt recht schnell fest, dass es v.a. in den USA organisierten Widerstand gegenüber der Theorie vom Klimawandel gibt. In der Broschüre „Und sie erwärmt sich doch. Was steckt hinter der Debatte um den Klimawandel?“, 2013 vom Umweltbun-

desamt herausgegeben⁷, werden Desinformationskampagnen zum Klimawandel in den USA näher dargestellt. Es sei ein längeres Stück zitiert:

„Im Jahre 2007 veröffentlichte die US-amerikanische Wissenschaftlervereinigung ‚Union of Concerned

Scientists' [...] eine Studie unter der Überschrift: ‚Smoke, Mirrors & Hot Air‘ (UCS 2007). Die UCS zeigt in dieser Studie auf, wie ExxonMobil – laut eigenen Angaben der größte Erdölkonzern der Welt – eine Kampagne zur systematischen Desinformation der Öffentlichkeit über die Ergebnisse der Klimawissenschaft finanzierte. Dabei baute ExxonMobil auf die gleichen Methoden und zum Teil sogar auf die gleichen Akteure, wie schon zuvor in der jahrelangen Verbreitung von Falschinformationen über die vermeintliche Unschädlichkeit des Rauchens [...]

Von Beginn [...] an argumentierte ExxonMobil, dass kein Erwärmungstrend existiere und dass eine Verbindung zwischen menschlicher Tätigkeit und Klimaänderung nicht nachgewiesen werden könne. [...]

Während die Erkenntnisse der Klimawissenschaft untermauert wurden und sich die Mehrheit der Industrieländer der Welt 1997 im Kyoto-Protokoll zur Minderung ihrer Treibhausgasemissionen verpflichtete, unterstützte ExxonMobil 1998 die Einrichtung eines Arbeitsstabes mit der Bezeichnung ‚Global Climate Science Team‘ [...]. In einem Schriftstück vom selben Jahr entwarf das Global Climate Science Team eine Strategie zur Verbreitung von Zweifeln an der anthropogenen Klimaerwärmung. Diese Strategie entstand in Anlehnung an die Desinformationskampagne der

Tabakindustrie. Unter Einsatz beträchtlicher finanzieller Mittel sollte ExxonMobil mit seinen Partnern für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ein Programm zur Information der nationalen Medien über die Unsicherheiten in der Klimawissenschaft entwickeln und umsetzen [...].

Im Strategiepapier des Global Climate Science Teams von 1998 war neben der Finanzierung von Organisationen auch vorgesehen, einige Wissenschaftler aufzustellen, die Gegenthesen zur anthropogenen Erwärmung publizieren und in der Öffentlichkeit in Erscheinung treten sollten. Neben bekannten Vertretern wie dem Physiker Frederick Singer, der bereits in der Desinformationskampagne der Tabakindustrie mitgewirkt hatte, sollten auch Wissenschaftler gefunden werden, die zuvor in der Debatte um den Klimawandel nicht sichtbar gewesen waren. ExxonMobil gelang es, die Astrophysiker Sallie Baliunas und Willie Soon vom Harvard-Smithsonian Center for Astrophysics [...] zu verpflichten. Sallie Baliunas schrieb zunächst einige Artikel [...], in denen sie die These aufstellte, dass Änderungen der Sonnenaktivität die globale Erwärmung hervorrufen könnten [...]. 2003 machten Baliunas und Soon besonders auf sich aufmerksam, als es ihnen gelang, einen Artikel in der begutachteten, wissenschaftlichen Zeitschrift *Climate Research* [...] zu etablieren [...]. In diesem Artikel be-



haupteten Baliunas und Soon, dass das 20. Jahrhundert nicht das wärmste der letzten 1000 Jahre gewesen sei und dass sich das Klima in diesem Zeitraum nicht signifikant geändert hätte. Die von ExxonMobil finanzierten Institutionen sorgten dafür, dass das Papier große Aufmerksamkeit und Verbreitung in der Öffentlichkeit erfuhr [...]

Über die Reaktionen auf den Artikel von Baliunas und Soon erfuhr die Öffentlichkeit dagegen erheblich weniger. Die Herausgeber der Zeitschrift *Climate Research* distanzieren sich im Nachhinein von dem Artikel. Der Klimaforscher Hans von Storch legte – neben weiteren Herausgebern der Zeitschrift – sein Amt als Chefredakteur der *Climate Research* nieder. Von Storch bezeichnete das Manuskript des Artikels als fehlerhaft. Dreizehn der im Artikel zitierten Wissenschaftler veröffentlichten eine Widerlegung, in der sie erklärten, dass Soon und Baliunas ihre Forschungsergebnisse falsch interpretiert hätten. [...]

Die ‚Klimawandelskeptiker‘ kamen in den USA zu beträchtlichem politischen Einfluss. Während der Präsidentschaft von George W. Bush gelang es ihnen, Ämter in höchsten politischen Kreisen zu besetzen. So war Philip Cooney zwischen 2001 und 2005 als Stabschef des Rates für Umweltqualität im Weißen Haus tätig und beriet den Präsidenten zu Fragen der Klimawissenschaft und

Klimapolitik. Cooney [...] arbeitete zuvor viele Jahre [...] im American Petroleum Institute. Während seiner Amtszeit im Weißen Haus änderte er zahlreiche wissenschaftliche Berichte zur Thematik der globalen Klimaänderung ab. Beispielsweise verstärkte er Aussagen über die wissenschaftlichen Unsicherheiten in unvertretbarer Weise. Als diese Vorfälle öffentlich bekannt wurden, verließ Cooney das Weiße Haus, um eine hochrangige Stelle bei ExxonMobil anzutreten [...]

In der jüngeren Vergangenheit wurde das Heartland-Institut zu einer wichtigen Stimme der ‚Klimawandelskeptiker‘ in den USA [...]. In den 1990er Jahren engagierte sich die Organisation gegen Regelungen zum Schutz von Nichtrauchern und erhielt dafür Geld vom Tabakkonzern Philip Morris. Zwischen 1998 und 2005 gehörte das Heartland-Institut mit 561.500 \$ zu den Geldempfängern von ExxonMobil und widmete sich dem Thema Klimawandel [...]. Anfang 2012 kamen interne Dokumente des Heartland-Instituts an die Öffentlichkeit. Aus diesen [...] geht hervor, dass die Organisation Spenden von Konzernen der Industrie einwirbt. Damit finanziert sie Internetblogs und scheinbar neutrale Organisationen für die Verbreitung von Zweifeln am Klimawandel [...]. Darüber hinaus geriet das Institut mit einer Werbekampagne in die Schlagzeilen, bei der Klimaschützer mit Mördern und Diktatoren verglichen wurden" (99ff.).⁸

3.1.5 Die Rolle Donald Trumps

Damit kommen wir zur jüngsten Vergangenheit, und natürlich muss auch ein Blick auf die Haltung des ehemaligen US-amerikanischen Präsidenten Donald Trump zum Thema Klimawandel geworfen werden. Unter der Überschrift „Der vielleicht skurrilste Moment in Trumps Amtszeit“⁹ veröffentlichte der US-Korrespondent Stefan Beutelsbacher am 9.7.2019 in der Welt einen Beitrag, in dem zunächst Trumps Haltung gegenüber dem Thema knapp zusammenfasst wurde:

„Er behauptete einmal, die Chinesen hätten den Klimawandel erfunden, um der amerikanischen Wirtschaft zu schaden. Er erklärte den Austritt der USA aus dem Übereinkommen von Paris. Er kämpft für mehr Kohlekraftwerke, will in Nationalparks nach Öl bohren und verbreitet, Windräder verursachten Krebs. Man kann wohl feststellen: US-Präsident Donald Trump liegt die Umwelt nicht besonders am Herzen.“ (A. a. O.)

Umso seltsamer wirkte das, was Trump damals im Weißen Haus von sich gab:

„Wir wollen die sauberste Luft, wir wollen glasklares Wasser.' Seine Regierung, fuhr er fort, setze sich ‚unablässig' für die Umwelt ein. Ihr Schutz sei von Beginn an eine der obersten Prioritäten gewesen. Und all die Mühe zahle sich aus. Amerika habe während seiner Amtszeit große Fortschritte bei dem Thema gemacht. Mehr noch: Man sei sogar in der Lage, die Welt in Sachen Umweltschutz anzuführen.“ (A. a. O.)

Beutelsbacher bot für diesen Widerspruch folgende politische Erklärung an:

„Es dürfte dem Präsidenten darum gehen, vor der Wahl [...] seine Beliebtheit bei jüngeren Amerikanern zu steigern. Umfragen zeigen, dass Klimaschutz für Millennials in den USA eine wichtige Rolle spielt. [...] Bisher ist es aber die Opposition, die hier punktet.“ (A. a. O.)

3.1.6 Klimawandelleugnung in Deutschland

Michael Limburg, Vizepräsident von EIKE (Europäisches Institut für Klima & Energie e.V.)¹⁰, ging in einem Interview, das am 3.1.2019 auf Youtube eingestellt wurde¹¹, der in verschwörungsideologischen Kontexten beliebten Frage „cui bono?“ (a. a. O.) nach und behauptet u. a., die UNO hätte ein Interesse am Glauben der Menschen an den Klimawandel, weil ihr dadurch Macht zufalle (vgl. a. a. O.).

Der Verein EIKE wiederum hat Verbindungen zum Heartland-Institut. Der Spiegel berichtete im Dezember 2019¹²: Auf

„den jährlich stattfindenden deutschen EIKE-Konferenzen taucht das Heartland-Institut immer wieder als Co-Sponsor auf.“ (A. a. O.)



„Mit US-Präsident Donald Trump hat Heartland [...] Rückendeckung vom Weißen Haus. Trump stellt sich schützend vor die Kohle, erlaubt ungebremstes Fracking nach Gas und Öl und baut Umweltauflagen ab. Im Sommer fand die jährliche ‚Klimakonferenz‘ von Heartland im ‚International Trump Hotel‘, einem Luxushotel in Gehentfernung zum Weißen Haus in Washington, D.C., statt [...] Mit dabei war der als Freund vorgestellte EIKE-Verein und weitere bekannte Klimawandelleugner“ (a. a. O.).

Schließlich ist darauf hinzuweisen, dass die AfD leugnet [Stand: Januar 2021], dass der Klimawandel größtenteils durch menschliche Einflussnahme (d. h. durch Freisetzung von Kohlendioxid und anderen Treibhausgasen) verursacht wird. So ist auf der Homepage der AfD zu lesen¹³:

„Die Aussagen des Weltklimarats, dass Klimaänderungen vorwiegend menschengemacht seien, sind wissenschaftlich nicht gesichert. Sie basieren allein auf Rechenmodellen, die weder das vergangene noch das aktuelle Klima korrekt beschreiben können.“ (A. a. O.)

3.1.7 Wer sind Klimawandelleugner aus psychologischer Sicht?

Abschließend sei die Frage gestellt: Was lässt sich Näheres über die Menschen sagen, die den Klimawandel leugnen? In einer Studie, über die Spiegel Wissenschaft bereits 2013 berichtete¹⁴, wurde das Phänomen der Klimawandelleugnung psychologisch „mittels eines Online-Fragebogens“ (a. a. O.) untersucht.

„Die Befragten gaben an, ob sie an diverse andere Verschwörungstheorien glauben – etwa, dass die US-Regierung in Area 51 Außerirdische versteckt [...] Dass der Klimawandel eine Erfindung von Wissenschaftlern ist, die bloß weiter Steuergelder ausgeben wollen, stand auch auf dieser Liste. Und die Psychologen wollten wissen, ob Klimawandelleugner andere wissenschaftliche Theorien

ebenfalls ablehnen – nämlich, dass Rauchen Lungenkrebs verursachen“ (a. a. O.) kann.

Als Ergebnis zeigte sich:

„Starke Befürworter des freien Marktes sind eher Klimawandelleugner und lehnen auch andere wissenschaftliche Theorien häufiger ab [...] Die Forscher schreiben von einer ‚Laissez-Faire-Ideologie, die jede wissenschaftliche Entdeckung ablehnt, die behördliche Maßnahmen nach sich ziehen könnte‘ [...] Ein weiteres Ergebnis: Wer Verschwörungstheorien anhing, sah auch den Klimawandel eher als reine Erfindung der Forscher an und tat die wissenschaftlichen Fakten ab.“ (A. a. O.)

3.2 LINKSEXTREME INSTRUMENTALISIERUNG

Im linksextremen Spektrum findet ebenfalls eine Instrumentalisierung des Themas statt, wenn auch in anderer Weise. Auf der Homepage des Verfassungsschutzes wird dieser Zusammenhang am Beispiel der Kampagne „Ende Gelände“ veranschaulicht¹⁵:

„Das Thema ‚Klimaschutz‘ ist seit Ende 2014 aufgrund der politischen Diskussion über eine angestrebte Energiewende und die damit einhergehende geplante Stilllegung von Kohlekraftwerken zunehmend in das Blickfeld von Linksextremisten gerückt. [...] Die Proteste gegen den Braunkohleabbau werden maßgeblich von der erstmals im Jahr 2014 in Erscheinung getretenen Kampagne ‚Ende Gelände‘ organisiert. Diese linksextremistisch beeinflusste Kampagne wird sowohl von Gruppierungen des demokratischen Spektrums als auch von Akteuren der linksextremistischen Szene wie insbesondere der ‚Interventionistischen Linken‘ (IL) unterstützt.“ (A. a. O.)

Welche Folgen die Einmischung der linksextremistischen Szene in die Kampagne „Ende Gelände“ hatte, wird so erläutert:

„Bei einer zentralen Mobilisierung der Kampagne ‚Ende Gelände‘ für die Proteste gegen den Abbau von Braunkohle im Rahmen von ‚Klimacamps‘ durch die IL ist eine erhebliche Steigerung der Anzahl der Veranstaltungsteilnehmer, der Aktionen, aber auch des

Aktionsniveaus zu verzeichnen. Dies zeigt sich beim Vergleich der Proteste in den Jahren 2016 und 2017: Während beim ‚Klimacamp‘ im Rheinland im Jahr 2016 – bei dem eine zentrale Mobilisierung im Vorfeld durch die IL ausblieb – in der Spitze lediglich 600 Teilnehmer gezählt wurden und die Proteste weitgehend friedlich verliefen, nahmen nach einer aktiven Mobilisierung durch die IL – zum Teil auch im Ausland – im Jahr 2017 in der Spitze bis zu 2.500 Personen an den Aktionen teil. Die Proteste 2017 waren von einer Vielzahl größerer Demonstrationzüge sowie zahlreichen Kleingruppenaktionen geprägt [...] Insgesamt wurden im Rahmen der Protestaktionen 2017 mehr als 1.100 Personen in Gewahrsam genommen.“ (A. a. O.)

Der Verfassungsschutz kommt zu folgender Einschätzung:

„Der ‚Kampf für Klimaschutz‘ dürfte auch künftig verstärkt im Fokus der Aktivitäten von Linksextremisten stehen. Dabei ist die Kampagne ‚Ende Gelände‘ zur Umsetzung linksextremistischer Positionen weiterhin von erheblicher strategischer Bedeutung. Vorrangiges Ziel ist es, mithilfe von Aktionsbündnissen tagespolitische Themen aufzugreifen, um damit die Anschlussfähigkeit in das demokratische Spektrum sicherzustellen. Für die IL ist die Kampagne ‚Ende



Gelände' aufgrund ihres Bekanntheitsgrades und der Verortung im zivilgesellschaftlichen Spektrum von entscheidender Bedeutung. Insbesondere junge Menschen sollen über das populäre Thema ‚Klimaschutz‘ sowie über die Protestaktionen gegen die ‚Profitmaximierung der Großkonzerne‘ angesprochen, politisiert und langfristig an die linksextremistische Szene gebunden werden.“ (A. a. O.)

4.1 WELTANSCHAULICHE RELEVANZ

Jenseits des Mainstreams, in dem der Klimawandel zu Recht als realistische Gefahr eingeschätzt wird und allmählich das Bewusstsein dafür gewachsen ist, dass er dringend verhindert oder zumindest abgemildert oder verlangsamt werden muss, erweist sich das Thema Klimawandel nicht nur als gesellschaftlich äußerst konfliktrichtig, sondern auch als relevant für die kirchliche Weltanschauungsarbeit: Klimaschutzbewegungen sind keineswegs alle weltanschaulich neutral,

und manche Akteure sehen sich einer religiösen Interpretation ausgesetzt, die sie selbst gar nicht intendieren; auch dort, wo es um politische Dimensionen des Themas geht, sind weltanschaulich relevante Aspekte festzustellen, etwa in verschwörungsideologischer Hinsicht. Bei der Analyse zeigt sich weiter, dass Einschätzungen und Handlungsempfehlungen dazu aus kirchlich-weltanschaulicher Sicht immer differenziert ausfallen und auf den Einzelfall bezogen sein müssen.

4.2 ZENTRALE FRAGEN FÜR DIE ZUKUNFT

Wie zu Beginn dieses Beitrags erklärt, lauten zwei zentrale Fragen, denen sich die Menschheit globalgesellschaftlich gegenübergestellt sieht und die über die weltanschaulichen Aspekte der hier beschriebenen Phänomene hinausgehen:

1. Wie schnell bzw. radikal kann oder soll oder muss ein Wandel unserer Lebensweise erfolgen?

2. Kann oder soll oder muss dieser Wandel auf demokratischem und marktwirtschaftlichem Wege erfolgen oder erfordert er andere politische und ökonomische Vorgehensweisen bzw. welche?

Meine vorsichtigen Antworten auf diese beiden Fragen lauten zum gegenwärtigen Zeitpunkt:

1. Nach meinem Dafürhalten müssten wir umgehend und umfassend dauerhaft unseren Lebenswandel ändern (nicht nur

während der Corona-Pandemie), insbesondere unsere Mobilität und unseren Konsum einschränken; aber ich befürchte, dass es dazu weder freiwillig und kollektiv auf globaler Ebene kommen wird, noch dass die internationale und nationale Politik von sich aus mit entsprechenden Regelungen ernst machen wird. Ob die Corona-Krise daran mittel- bis langfristig etwas zu ändern vermag, kann ich nicht sagen.

2. Weiter bin ich davon überzeugt, dass es sehr viel gefährlicher wäre, bestehende Demokratien zu gefährden, um radikale Klimaschutzmaßnahmen umzusetzen, als mit den bestehenden Systemen den Klimawandel zu entschleunigen und seine Folgen abzumildern. Dabei führt nach meinem Wissen kein realistischer Weg schnell aus dem Kapitalismus heraus, denn die sofortige Umsetzung etwa der XR-Forderung einer Nullemission von



Treibhausgasen (s.o.) würde sehr schnell globale Arbeitslosigkeit, Armut, Hungerkatastrophen, Migration, Destabilisierung von Regierungen, politische Radikalisierung und womöglich Anarchie bedeuten.

Der Philosoph Richard David Precht hat sich am 11.3.2020, also zu Beginn der Corona-Krise, in einem Interview geäußert¹ und dabei den Bezug zum Klimawandel kommentiert:

„[M]an kann etwas Interessantes daraus lernen: [...] Ich meine, wir brauchen im Zuge der ökologischen Umwandlung unserer Wirtschaft, unserem fundamentalen [...] Paradigmenwechsel hin zur Nachhaltigkeit sicherlich einen Staat, der verbietet, der einschreitet, der klare Grenzen setzt, der kontingentiert. Und die Leute sind offensichtlich, das sagen jedenfalls die Liberalen und viele andere auch, nicht bereit dazu. Jetzt kommt etwas vergleichsweise Harmloses, etwas, was so gefährlich ist wie eine Grippe mit einer Mortalitätsrate von 0,3 Prozent der Betroffenen und auf einmal ist alles anders. Der Staat greift ein, setzt unter Quarantäne, Verordnungen gibt es, Veranstaltungen werden abgesagt, die Leute fliegen weniger. Plötzlich ist alles möglich, obwohl es sich um eine sehr kleine Bedrohung handelt. Aber angesichts der ganz großen Menschheitsbedrohung scheint das alles nicht möglich zu sein. Das weckt den Sinn für das Nachdenken.“ (A. a. O., ab 0:20)

Zur Frage, ob wir eine „Erregungsgesellschaft“ (a. a. O., ab 1:17) seien, antwortete er:

„Wir sind auf jeden Fall eine Erregungsgesellschaft. Das Zweite, was das aussagt, ist, dass die Leute mehr Angst um ihr Leben haben als um das Überleben der Menschheit. Und das Spannende könnte sein, dass in der Generation unserer Kinder und Enkelkinder beides zusammenfällt. Das wird dann bedeuten, dass wir alles das, was wir jetzt dringend machen müssten, dann machen können. Aber erst in 30 oder 40 Jahren, wenn das Kind noch tiefer in den Brunnen gefallen ist, und das ist dann noch viel mühseliger und vor allen Dingen auch sehr, sehr viel kostspieliger. Das Interessante an der Ökologie ist: Alles das, was man nicht jetzt macht, wird morgen zigfach so teuer sein wie heute.“ (A. a. O., ab 1:18)

Der US-amerikanische Schriftsteller Jonathan Franzen fordert², sich einzugehen, dass wir den Klimawandel nicht mehr aufhalten werden. „Das Spiel ist aus. Der Petro-Konsumismus hat gewonnen“ (50). Vor 30 Jahren hätten wir laut Franzen dazu noch die Chance gehabt, aber sie sei ungenutzt verstrichen (vgl. 21 ff.). Stattdessen, so sein Vorschlag, müssten wir unsere Ressourcen jetzt investieren, um alles Mögliche zu tun, um die durch den Klimawandel in Zukunft verursachten Schäden zu begrenzen, also z. B. „Vorbereitung auf Brände, Überschwemmungen und Flüchtlinge“ (35), „Bewahrung funk-

tionierender Demokratien, Rechtssysteme und Gemeinschaften“ (35f.) Der Klimawandel werde keine binäre Apokalypse sein – es wird nicht nur Tod *oder* Überleben geben – sondern ein sehr chaotischer Prozess (vgl. 24).

„Um mit steigenden Temperaturen zurechtzukommen, wird jedes System, ob in der Welt der Natur oder in der Welt der Menschen, so stark und gesund sein müssen, wie wir es irgend machen können“ (36).

4.3 AUFGABEN DER KIRCHE

Aus meiner Sicht besteht unsere Aufgabe als Kirche einerseits darin, alles uns Mögliche zu tun, um den Schaden am Weltklima zu minimieren, während wir andererseits alles uns Mögliche tun müssen, um die Demokratie und unsere gesellschaftlichen Systeme der Solidarität zu stabilisieren.

Bei allem, was uns im Blick auf die Zukunft Angst machen kann, glaube und hoffe ich, dass Gott uns und seiner Schöpfung gnädig sein wird, sogar über den Tod hinaus.

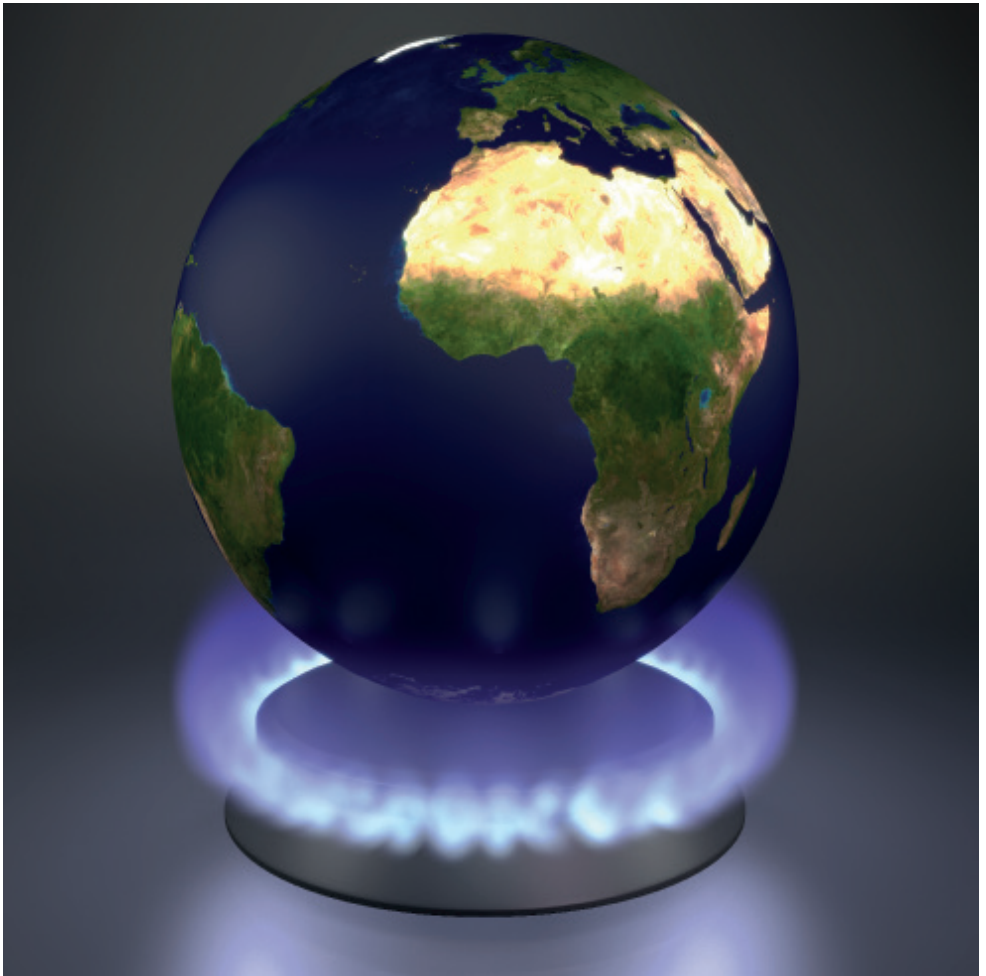
Der Beitrag der kirchlichen Weltanschauungsarbeit dazu besteht darin, weltanschauliche Dimensionen, die in diesen Prozessen und Diskursen eine Rolle spielen, wahrzunehmen, zu analysieren, publik zu machen und aus christlicher Sicht zu evaluieren.

Das theologische „Mehr“, das für mich dazukommt, ist zum einen das eschatologische Eingeständnis, dass diese Welt nicht auf Dauer angelegt ist, zum anderen die schöpfungstheologische Einsicht, dass wir für die Schöpfung verantwortlich sind und uns nicht aus dieser Verantwortung stehlen und das Leben auf dieser Erde seinem Untergang überlassen dürfen.



ANHANG

KIRCHLICHE POSITIONEN UND PROJEKTE ZUM KLIMASCHUTZ



Um deutlich zu machen, dass der Klimaschutz ein wichtiges kirchliches Anliegen ist, sollen in diesem Anhang im Sinne eines Überblicks kirchliche Perspektiven dazu vorgestellt werden. Tatsächlich hat es in der jüngeren und jüngsten Kirchengeschichte bereits eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema gegeben.

1 WELTKIRCHENRAT

Der 2018 erschienene EKD-Text 130, „Geliehen ist der Stern, auf dem wir leben“¹, benennt wichtige ökumenische Stationen der Entwicklung des Gedankens der Nachhaltigkeit; sie seien in chronologischer Reihenfolge und in Auswahl kurz skizziert:

„Es waren die Mitgliedskirchen des Ökumenischen Rates der Kirchen, die den Begriff der Nachhaltigkeit 'sustainability' erstmals 1974 in einer Weltkonferenz für Wissenschaft und Technologie und bei ihrer Vollversammlung 1975 in Nairobi auf die globale Agenda gesetzt haben.“ (21)

„1983 wurde auf der Vollversammlung des Ökumenischen Rates in Vancouver der ‚Konziliare Prozess für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung‘ beschlossen“ (21).

„In der Abschlusserklärung der Weltkonvokation zu Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung 1990 von Seoul ‚Now is the time‘ werden die Untrennbarkeit von Gerechtigkeit und Frieden betont, insbesondere mit Blick auf die

Gleichheit aller Rassen und Völker sowie zwischen den Geschlechtern, die handlungsleitende Bedeutung der Option für die Armen ebenso wie die der Menschenrechte und die Achtung vor der Erde als Eigentum Gottes.“ (22)

„In der Denkschrift des Rates der EKD 2009 ‚Umkehr zum Leben. Nachhaltige Entwicklung im Zeichen des Klimawandels‘ wird unterstrichen, dass der Begriff der Entwicklung im Zeitalter des Klimawandels überdacht werden muss, orientiert an den Leitwerten der Gerechtigkeit und der Nachhaltigkeit, dem Lebensrecht aller Menschen und dem Eigenwert der nichtmenschlichen Natur. Diese Denkschrift formulierte Leitlinien für eine gerechte und nachhaltige Klima- und Entwicklungspolitik [...] die sich in der Agenda 2030 wiederfinden.“ (22 f.)



Ratsvorsitzender der EKD und Landesbischof Bedford-Strohm kommt daher in seinem Vorwort zu dem EKD-Text von 2018 zu dem Ergebnis: Die

„Mitgliedskirchen im Ökumenischen Rat der Kirchen [waren, Einf. d. Verf.] im ausgehenden 20. Jahrhundert Vorreiter und Avantgarde für gesellschaftliche und politische Diskurse.“ (6)

Dabei betont er zugleich, dass „Religion“ in Zukunft „an Bedeutung“ (6) gewinnen werde, insofern ein überlebensnotwendiger „Wertewandel“ (6) und ein „umfassender Mentalitäts- und Kulturwandel“ (6) nötig seien, und dass sich die EKD der Verantwortung, die sie dafür trage, bewusst sei (vgl. 7).

2 HALTUNG DER EKD

Die Haltung der EKD wird in dem bereits genannten und zitierten EKD-Text 130 noch weiter entfaltet und soll im Folgenden zusammengefasst werden. Zunächst folgt ein kurzer Überblick, dann eine Vorstellung des Inhalts, eine Analyse und schließlich eine Wertschätzung.

Der Text folgt im Großen und Ganzen dem Dreiertakt „theologische[...] Orientierung, politische[...] Rahmensetzung“ (72) und „konkrete[...] Themenbereiche[...]“ (2) in insgesamt sechs Kapiteln.

2.1 Überblick

2.2 Inhalt

Im ersten Kapitel „Was uns trägt“ (9) verweist der Text auf den christlichen Schöpfungsglauben und umreißt die christliche Antwort darauf als Dankbarkeit einerseits und als Schuldbekennnis andererseits. „Abgründe und Katastrophen“ (10) sollen nicht geleugnet werden (vgl. 10),

aber zugleich sei Grund für „Zuversicht und Orientierung“ (10). Daraus wird eine „Ethik des Genug“ (11) abgeleitet: „Wovon habe, nutze oder konsumiere ich zu viel? Wo kann Verzicht Gewinn sein? Was ist das rechte Maß?“ (11). Zudem wird daran erinnert, „dass vieles, was keinen

Preis hat, von großem Wert ist" (11), wie etwa „Zeitwohlstand, geglücktes Leben, Nächstenliebe" (11) usw., während umgekehrt der „Wert der Schöpfung [...] nicht exklusiv über Marktmechanismen und Preisschilder erfasst werden" (13) kann.

Im zweiten Kapitel „Was wir begrüßen" (15) wird der politische Kontext des EKD-Textes entfaltet:

„Im September 2015 haben die Staats- und Regierungschefs der Welt in der Generalversammlung der Vereinten Nationen gemeinsam die neue Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung verabschiedet. Im Rahmen dieser Agenda verpflichten sich 179 Staaten dazu, bis 2030 17 Ziele nachhaltiger Entwicklung (Sustainable Development Goals, kurz: SDGs) zu erreichen" (15).

Nach einer kurzen inhaltlichen Einführung in die Ziele der Agenda 2030 wird die Notwendigkeit erklärt und veranschaulicht, die „sogenannten planetarischen Grenzen" (18) nicht zu überschreiten.

Im dritten Kapitel „Was wir suchen" (21) werden zunächst – wie bereits dargestellt (s. o.) – ökumenische Stationen auf dem Weg der Entwicklung des Gedankens der Nachhaltigkeit seit den 1970er Jahren präsentiert, dann aber – auch als Kritik an der Agenda 2030 – drei Themen benannt, die aus kirchlicher Sicht schmerzlich fehlen: Zum Ersten eine grundsätzliche Auseinandersetzung damit, was „Wohlstand" (24) überhaupt meint (vgl. 24) und was

eigentlich „ein gutes Leben ist, was dazu gehört, und was nicht" (25); zum Zweiten wird auf die schon erwähnte „Ethik des Genug" (25) bzw. auf den Gedanken der „Suffizienz" (25) eingegangen, der in der Agenda 2030 fehle; zum Dritten wird von der Politik gefordert, die Rolle „von Religion und Spiritualität nicht zu unterschätzen" (25).

Im vierten Kapitel „Was wir erwarten" (27) wird zunächst die Bundesregierung daran erinnert, dass sie „sich dazu verpflichtet [hat, Einf. d. Verf.], die Agenda 2030 vollständig umzusetzen" (28). Anschließend fordert der Text die Kirchen selbst auf, in diesem Prozess eine dreifache Rolle einzunehmen, i. e. „Mahner, Mittler und Motor" (31).

Die „Kirche als Mahnerin" (32) habe die Botschaft: „Wir brauchen eine radikale Umkehr in unserer Haltung zu unseren Mitgeschöpfen, die von Demut und Achtsamkeit geprägt ist" (32). Die „Kirche als Mittlerin" (32) solle „dazu beitragen, dass Menschen zusammenkommen, um über ihre Hoffnungen, Erwartungen und Ängste [... zu, Einf. d. Verf.] reden" (33). Die „Kirche als Motor" (33) schließlich wolle dazu „ermutigen, eine neue Kreativität der Nachhaltigkeit zu entfalten [...] Transformation ist nicht Trauer und Trübsal, sondern Entdeckerfreude und Dankbarkeit" (33).

Im fünften Kapitel „Was zu tun ist" (37) werden vier konkrete Themenbereiche näher entfaltet, i. e.



„Den Hunger beenden, nachhaltige Landwirtschaft fördern', ‚Nachhaltig konsumieren und produzieren', ‚Ungleichheiten überwinden' und ‚Klima schützen, Kohleausstieg und nachhaltige Mobilität fördern.“ (37)

Exemplarisch sei hier lediglich der vierte genannte Themenbereich, „Klima schützen, Kohleausstieg und nachhaltige Mobilität fördern“ (62), kurz skizziert: Zunächst wird von der Bundesregierung der baldmöglichste Kohleausstieg gefordert (vgl. 64), dann wird betont, dass die EKD ihr „Einsparziel für 2015 – 25 Prozent Emissionsreduktion im Vergleich zu 2005 – in den Gliedkirchen der EKD insgesamt mit hoher Wahrscheinlichkeit erreicht“ (67) habe.

„Die Synode der EKD hat in einem erneuten Beschluss zu Fragen der Klimapolitik die EKD, die Gliedkirchen

und die Werke noch einmal gebeten, bis 2020 ein Ziel von 40 Prozent Emissionsreduktion zu verwirklichen. Dazu müssen ausreichende Finanzmittel insbesondere für investive Maßnahmen im Gebäudebereich zur Verfügung gestellt werden; außerdem müssen Konzepte zur nachhaltigen Mobilität und zur umweltfreundlichen Beschaffung umgesetzt werden.“ (67) (Zu konkreten kirchlichen Maßnahmen, die dann vorgestellt werden, s. u.)

Das sechste Kapitel „Was wir in Dankbarkeit tun wollen“ (71) beendet den Text und zitiert den Liedtext von „Die Erde ist des Herrn“ von Jochen Riess und Matthias Nagel aus dem Jahr 1985, dem der Titel des EKD-Textes „Geliehen ist der Stern, auf dem wir leben“, entnommen ist (vgl. 72f.).

2.3 Analyse

Zunächst fällt auf: Der drohende Klimakollaps wird in EKD-Text 130 allenfalls angedeutet. Vereinzelt heißt es zwar „Der Weg ist lang, und die Zeit wird kurz.“ (35), „Es ist höchste Zeit“ (71) oder auch „Weiter so' geht nicht“ (71), aber diese Sätze werde jeweils mit positiv besetzten Wörtern eingehegt (vgl. 35): Da ist die Rede von „Zuversicht“ (34), „Dankbarkeit“ (34), „Entdeckerfreude“ (33) oder „ermutigende[n] Aufbrüche[n]“ (35).

Wie ist der Selbstanspruch der Kirche, „Mahner, Mittler und Motor“ (31) zu sein, einzuschätzen?

- Die beiden Bewegungen FFF und XR erfüllen die Aufgabe der Mahnerin im Moment medienwirksamer als die Kirchen (s. o.); das könnte daran liegen, dass die Kirchen ihr seriöses Image verständlicherweise nicht verspielen wollen, indem sie Weltuntergangsszenarien verkünden, während das Charisma dieses Stigmas gerade für den Erfolg von FFF und XR verantwortlich sein dürfte.
- Dass die Kirche als Mittlerin in Sachen Klimaschutz akzeptiert wird, könnte angesichts ihrer eindeutigen

klimapolitischen Positionierung für die Mitte der Gesellschaft tatsächlich gelten. Wer jedoch den Klimawandel leugnet oder ihn zur politischen Rekrutierung instrumentalisieren will, wird sich kaum von der Kirche einladen lassen, über Klimakompromisse zu verhandeln.

- Dass die Kirche Motor des Klimaschutzes sei, muss im Kontext der Tatsache gesehen werden, dass Zig-

tausende Menschen in Klima- und Umweltschutzorganisationen und NGOs (viele davon ohne religiösen oder kirchlichen Hintergrund) auf der ganzen Welt über Jahrzehnte hinweg daran gearbeitet haben, die internationale Politik beim Thema Klimaschutz zum Handeln zu bewegen.

2.4 Gesellschaftliche Wertschätzung

Ein Bereich, in dem einer Landeskirche in der Öffentlichkeit eine Vorreiterrolle zugebilligt wurde, ist der Divestment-Einsatz der Evangelischen Landeskirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO): Im Jahr 2017 erhielt sie von der weltweiten Kampagne „Fossil Free“², die u.a. fordert, Kohle-, Öl- und Gasprojekte zu ächten (vgl. a.a.O.), den „Divestment Award“³. In der Begründung heißt es: Seit

als Klimafinanz-Vorreiterin mit dem #BerlinDivestmentAward aus. [Hervorhebung im Original, Anm. d. Verf.]“ (A.a.O.)

„Januar 2017 schließt die Landeskirche Unternehmen aus ihren Investitionen aus, die ‚Atomenergie produzieren oder die in ihrer Wertschöpfungskette Umsatzanteile von mehr als 30 % aus den fossilen Brennstoffen Kohle, Erdöl und Erdgas generieren! [...] Die EKBO handelt als Vorbild für den Klimaschutz. Das ist ein positives Signal für die rund eine Million Kirchenmitglieder und andere religiöse Gemeinschaften in Europa. Wir zeichnen die EKBO deshalb



3 INTEGRIERTES KLIMASCHUTZKONZEPT DER EVANGELISCH-LUTHERISCHEN KIRCHE IN BAYERN

Im Jahr 2019 hat unsere Landeskirche ihr Integriertes Klimaschutzkonzept vorgestellt, einmal als Kurzfassung und einmal als Langfassung; ergänzend dazu gibt es Fortbildungen wie Studientage usw., und im Internet sind viele weitere Materialien einzusehen.

3.1 Kurzfassung

Die achtseitige Kurzfassung des Integrierten Klimaschutzkonzepts der ELKB⁴ setzt mit einer schöpfungstheologischen Aussage ein:

„Im Vertrauen darauf, dass Gott selbst es ist, der diese Welt erhält und uns und allen Geschöpfen ein Leben ‚in voller Genüge‘ (Joh 10,10) verheißen hat, können wir als Kirche Motor der notwendigen Veränderung sein.“ (2)

Hier wird mit der Idee der Rolle der Kirche als Motor offensichtlich der EKD-Text 130 aufgegriffen.

„Mit dem Integrierten Klimaschutzkonzept“ (3), so heißt es im Blick auf die Zielsetzung

„übernimmt die ELKB eine aktive Rolle im Kampf gegen den globalen Klimawandel. Das Konzept zielt auf alle 1.538 Kirchengemeinden mit ihren rund 2,4 Millionen Gemeindemitgliedern sowie die kirchlichen Dienste und Einrichtungen. Mit 22 Maßnahmenvorschlägen aus fünf Themenfel-

dern wollen wir alle ermutigen, mit dem Klimaschutz dort zu beginnen, wo er in der eigenen Gemeinde oder Einrichtung gut und effizient umzusetzen ist.“ (3)

Während es im EKD-Text 130 heißt, dass Kirche im 20. Jahrhundert Öko- und Klima-Avantgarde gewesen sei, heißt es im Integrierten Klimaschutzkonzept unserer Kirche, die ELKB wolle „auch Vorbild für [...] nichtkirchliche Akteure sein und zur Nachahmung motivieren“ (4).

Dann werden drei „Zukunftsszenarien“ (5) vorgestellt: Das Spektrum reicht vom ersten Szenario „Business-as-Usual: Die ELKB setzt ihr bisheriges Engagement unverändert fort“ (5) über das Szenario „Verstärktes Engagement“ (5) bis zum dritten, anspruchsvollsten und ehrgeizigsten

„Zwei-Grad-Szenario: Dieses Referenz-Szenario orientiert sich an den Zielen des Pariser Klimaabkommens von 2015. Die Emissionen müssen hierfür bis 2050 um mindestens 80%

reduziert werden [...] Offensichtlich ist, dass nur ein deutlich verstärktes Engagement im Klimaschutz dazu führt, dass die ELKB einen angemessenen Beitrag leistet, die Erderwärmung auf unter 2 Grad gegenüber dem vorindustriellen Zeitalter zu begrenzen.“ (5)

Anschließend werden in der Kurzfassung drei Beispiele für ganz einfach umzusetzende Maßnahmen vorgestellt, i. e. erstens „eine gute Belegungsplanung“ (6) von kirchlichen Gebäuden, um sie möglichst energieeffizient zu nutzen; zwei-

tens die Schaffung von „sichere[n] und angemessene[n] Fahrradabstellmöglichkeiten“ (6), um die „[u]mwelt- und klimaschonende Mobilität von Mitarbeitenden und Besucherinnen und Besuchern“ (6) zu fördern; und/oder drittens die Anschaffung einer „Kühl-Gefrierkombination“ (6) mit der Klasse „A+++“ (6).

Schließlich wird ein Katalog von insgesamt 22 konkreten Maßnahmen dargeboten (vgl. 7), davon sind sieben rot markiert, sie „sind schnell und ohne große Kosten umsetzbar“ (7), wie etwa die drei bereits genannten.

3.2 Langfassung

Die 136-seitige Langfassung des Integrierten Klimaschutzkonzepts der ELKB⁵ bietet vieles sehr viel differenzierter und weiterführender.

Im ersten Geleitwort verweist Landesbischof Bedford-Strohm auf EKD-Text 130 (vgl. 6), betont die besondere Kompetenz der Kirche für den erforderlichen „Werte-, Mentalitäts- und Kulturwandel“ (7) und schreibt: „Transformation ist nicht Trauer und Trübsal, sondern Entdeckerfreude und Dankbarkeit“ (7).

Im zweiten Geleitwort erinnert die Präsidentin der Landessynode der ELKB, Annekathrin Preidel, u. a. an den geistlichen Auftrag der Kirche jenseits des Klimaschutzes:

„Die Berechenbarkeit der Energieeffizienz und unseres Konsums darf nicht zur Ersatzhandlung und zum einzig

Wahren in unserer Kirche werden, für das wir als Christinnen und Christen stehen. Nicht das Licht der Energiesparlampen, sondern das Licht der Erlösung muss aus unseren kirchlichen Worten und Taten scheinen.“ (8)

Im Vorwort des Dokuments erinnert Detlev Bierbaum an zurückliegende Meilensteine der kirchlichen Befassung mit dem Thema (vgl. 10) und dankt allen Beteiligten für ihr Engagement (vgl. 10 f.).

Es folgt als drittes Kapitel eine „Zusammenfassung“ (12) des Inhalts der folgenden Kapitel, im vierten und fünften Kapitel ein Rückblick auf Bisheriges und im sechsten Kapitel eine Würdigung der „Akteursbeteiligung“ (22 ff.) Die beiden zentralen Kapitel des Dokuments scheinen mir zum einen das siebte Kapitel „Treibhausgasbilanz der ELKB“ (25 ff.) zu sein, zum anderen das achte Kapitel „Maßnahmen-



katalog" (36 ff.), bevor dann im neunten Kapitel die schon skizzierten drei möglichen Klimaschutz-Szenarien präsentiert werden (96 ff.). Es folgen „Schlussfolgerungen" (125), der „Beschluss der Landessynode und die nächsten Schritte" (128 f.) und ein „Literaturverzeichnis" (129).

Beim Blick auf die Treibhausgasbilanz der ELKB (siebtes Kapitel) zeige sich:

„Die Ergebnisse [...] verdeutlichen, dass die Strom- und Wärmebereitstellung für die rund 6.500 Gebäude der ELKB insgesamt den Schwerpunkt der verursachten Treibhausgasemissionen ausmachen. In besonderem Fokus steht die Wärmeversorgung von Kirchen und Kapellen sowie Gemeindehäusern und Gemeindezentren" (35).

Im „Maßnahmenkatalog" (achtes Kapitel) werden die schon erwähnten 22 Empfehlungen vertieft vorgestellt. Dabei

werden konkrete und erfolgreiche „Umsetzungsbeispiele" (43) (etwa zum Thema „Gebäude", 43) genannt, es wird auf „Fördermöglichkeiten" (43) verwiesen, es wird die „Einsparwirkung" (43) benannt, auf den Aspekt „Kosten & Wirtschaftlichkeit" (43) eingegangen und die „Dauer der Umsetzung" (43) veranschlagt. Maßnahmen, die etwa zum Themenbereich „Gebäude" (44) empfohlen werden, beinhalten z. B. „Intelligente Schalt- und Steuerungstechnik" (44) oder „Energiebewusstes Nutzerverhalten" (44).

Insgesamt darf man dem Dokument großen Respekt zollen: Es werden zahlreiche konkrete, sinnvolle, gut umsetzbare Ideen für Gemeinden vor Ort vorgestellt. Man braucht nur noch tatkräftige Menschen, einen klimabewussten KV und die Überzeugung, dass dieses Thema die Zeit wert ist, die man investiert.

3.3 Studientage

Ergänzend zum Klimakonzept finden in unserer Kirche Studientage statt. Ein Beispiel⁶ für einen Studientag, der von dem Landeskirchlichen Beauftragten der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern für Umwelt- und Klimaverantwortung Wolfgang Schürger mit verantwortet wurde, war der am 14.3.2020 im eckstein, Nürnberg, zum Thema „Schöpfung bewahren.

Klimaschutz praktizieren" (a.a.O.), bei dem es nach einem Impulsvortrag am Vormittag eine ganze Reihe von Workshops am Nachmittag zu besuchen gab, etwa über Elektro- und Gas-Autos, Photovoltaik und Gebäudedämmung usw. (Vgl. a.a.O.)

4 KONKRETE KIRCHLICHE PROJEKTE

EKD und ELKB haben sich nicht nur positionell geäußert und einzelne Maßnahmen empfohlen, es gibt in der Zwischenzeit eine ganze Reihe von konkreten kirchlichen Projekten, die dem Natur- und Klimaschutz dienen. Drei davon seien vorgestellt.

4.1 Klima-Kollekte

Das Projekt „Klima-Kollekte – Kirchlicher Kompensationsfonds gGmbH“ wurde 2011⁷ ins Leben gerufen. Dahinter stehen verschiedene Gesellschafterhäuser wie etwa Brot für die Welt, Caritas, EKD, Misereor, Mission EineWelt u. a.⁸ Die Idee⁹: Jede Person ebenso wie jede Gemeinde und jedes Unternehmen kann sich die eigenen Emissionen für Reisen mit dem Flugzeug, mit dem Auto und mit der Bahn, für Strom- und Wärmekosten und für Veranstaltungen berechnen lassen und anschließend den Ausgleich in Euro spenden (inkl. Spendenquittung) (vgl. a. a. O.). Die Spenden kommen Projekten zugute

„im Bereich erneuerbare[r] Energien und Energieeffizienz [...] Die Projekte sind für die lokale Bevölkerung in Ländern des globalen Südens entwickelt und mindern Armut vor Ort, in dem sie Frauen stärken, Gesundheit schützen und Perspektiven ermöglichen“ (a. a. O.).

Man bezahlt also mit seiner Spende so

„viel, dass damit die Treibhausgase an anderer Stelle vermieden werden können. Das Geld wird zum Beispiel in Solar- oder Biogasprojekte in Indien investiert, um dort Treibhausgase einzusparen.“¹⁰

Weiter heißt es:

„Die unabhängige Stiftung Warentest hat in der Anfang 2018 erschiene- nen Untersuchung ‚Freiwillige CO₂-Kompensation‘ die Klima-Kollekte mit dem Qualitätsurteil ‚sehr gut‘ ausgezeichnet.“¹¹



4.2 Grüner Gockel

Eine weitere, mittlerweile schon recht bekannte Maßnahme ist der „Grüne Gockel“, den es auch in Bayern gibt. Dieses Projekt wurde laut Flyer¹² „eigens für Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen (Bildungshäuser, Verwaltungen etc.) entwickelt“ (a. a. O.). Dabei handelt es sich um eine „wirksame Methode, systematisch Umwelt- und Klimaschutz zu betreiben“ (a. a. O.), i. e. um ein „[k]irchliches Umweltmanagement“ (a. a. O.), das sich „orientiert an den Anforderungen der Europäischen Umwelt-Audit-Verordnung (Eco Management and Audit Scheme nach EMAS III-Verordnung)“ (a. a. O.).

Dabei wird der jeweiligen Gemeinde vor Ort – nach einem Beschluss des KV, den Grünen Gockel einzuführen – ein*e „Umweltauditor/in“ (a. a. O.) zur Seite gestellt, es wird die „Öffentlichkeit“ (a. a. O.) informiert, der Bestand erhoben (vgl. a. a. O.) und ein „Umweltprogramm“ (a. a. O.) mit greifbaren „Maßnahmen“ (a. a. O.) und Zielvorgaben (vgl. a. a. O.) erstellt. Nach weiteren Schritten erfolgt eine Prüfung von außen (vgl. a. a. O.), bevor der Grüne Gockel verliehen wird.

4.3 Elektromobilität

Schließlich sei darauf hingewiesen, dass die Nordkirche derzeit das Thema Elektromobilität stark macht¹³, d. h. verstärkt Elektroautos „mit Strom aus 100 Prozent regenerativen Energien“ (a. a. O.) nutzen will.

„Für die Nordkirche sind solche Elektroautos interessant, die eine große Reichweite haben und zudem innerhalb einer Sitzungsdauer von 2-3 Stunden ihren Akku beinahe wieder voll aufladen können. Damit möglichst viele Sitzungsorte mit Elektro-

autos erreichbar sind, baut die Nordkirche eigene Ladepunkte auf. Dazu sollen geeignete Orte identifiziert werden. Möglich sind vor allem Tagungs- und Bildungseinrichtungen, Beherbergungsstätten, Gebäude mit größeren Sitzungsräumen, aber auch Parkplätze an Kirchenvorplätzen oder Gemeindehäusern.“ (A. a. O.).

5 EINZELNE KIRCHLICHE POSITIONEN

Oliver Bruckmann, Dekan des Dekanats Schweinfurt, Heiko Kuschel, der stellvertretende Dekan, und der Senior Dr. Wolfgang Weich haben sich im März 2019 in einer Pressemitteilung für das Dekanat¹⁴ unter #ChurchforFuture „hinter die Jugendlichen von ‚Fridays for Future‘“ (a.a.O.) gestellt: „Ihr werteorientiertes Eintreten für die Bewahrung der Schöpfung ist auch unser Anliegen.“ (A. a. O.)

Annekathrin Preidel, Synodalpräsidentin der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, warnte in ihrer Rede anlässlich der Landessynode der ELKB im November 2019¹⁵

„vor einer ethischen Instrumentalisierung der Klimadebatte. Statt einer Radikalisierung und religiösen Überhöhung seien kluge Theorien nötig, die zu wissenschaftlichen Erkenntnissen führen könnten. Auch die Kirche habe in Klima-Fragen nicht von vornherein die besseren moralischen Lösungen. Auch eine allgemeine Weltuntergangsstimmung führe in der Klimadebatte nicht weiter, sagte sie.“ (A. a. O.)

6 HABEN DIE GLIEDKIRCHEN DER EKD IHRE KLIMAZIELE BISHER ERREICHT?

Wie der Beauftragte für Umweltfragen des Rates der EKD, Hans Diefenbach, bei der Synode im November 2020 bekanntgab¹⁶, haben die

„Gliedkirchen der EKD [...] bislang ihre selbstgesteckten Ziele nicht erreicht. Von 2005 bis 2015 sollten die CO₂-Emissionen um 25 Prozent sinken, erreicht wurden nur 20 Prozent. Und auch das für das gerade vergangene Jahr anvisierte Reduktionsziel von 40 Prozent wurde weit verfehlt.“ (41)

Zwar gebe es „statistische Unsicherheiten, doch der Trend sei klar – und der zeigt eine deutliche Lücke zwischen Ambitionen und Erreichtem.“ (42)



ANMERKUNGEN

AUS DER REDAKTION

- 1 Eigene Mitschrift des Festvortrags von Reinhard Hempelmann zu dem Thema „Kirche im religiös-weltanschaulichen Pluralismus. Themen – Herausforderungen – Orientierungen“ am 21.9.2019 in Rothenburg o. d. T.

1 KLIMA UND KLIMAWANDEL

- 1 Hierfür und für das Folgende: http://www.unwortdesjahres.net/fileadmin/unwort/Pressemitteilungen/pressemitteilung_unwort2019.pdf, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 2 Für das Folgende: <https://www.umweltbundesamt.de/service/glossar/k?tag=Klima#alpha-bar>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 3 Hierfür und für das Folgende: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimawandel/klima-treibhauseffekt#grundlagen>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 4 S. <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimawandel/zu-erwartende-klimaaenderungen-bis-2100>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 5 Für das Folgende: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimawandel/zu-erwartende-klimaaenderungen-bis-2100>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 6 Für das Folgende: <https://www.n-tv.de/mediathek/videos/panorama/Hier-wird-in-Deutschland-das-Wasser-knapp-article21872294.html>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 7 S. <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimawandel/haeufige-fragen-klimawandel#14-warum-sollte-man-den-ergebnissen-von-klimamodellen-vertrauen>, letzter Aufruf am 22.12.2020.

2 KLIMASCHUTZBEWEGUNGEN

- 1 Hierfür und für das Folgende: <https://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/greta-thunberg-das-gesicht-der-globalen-klimabewegung-a-1241185.html>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 2 Vgl. <https://www.youtube.com/watch?v=H8prVarP-rQ>, letzter Aufruf am 22.12.2020, Download am 8.7.2020.
- 3 S. <https://www.commondreams.org/news/2018/10/31/our-darkest-hour-declaration-rebellion-new-group-vows-mass-civil-disobedience-save>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 4 S. <https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/menschen/un-klimakonferenz-schuelerin-kaempft-gegen-den-klimawandel-15944486.html>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 5 S. <https://www.welt.de/wirtschaft/article187703324/WEF-2019-In-Davos-stoesst-das-Greta-Prinzip-an-seine-Grenzen.html>, letzter Aufruf am 22.12.2020.



- 6 S. <https://taz.de/Klimaaktivistin-ueber-EU-Klimaziele/!5575260/>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 7 S. <https://www.euractiv.de/section/energie-und-umwelt/news/zeit-fuer-panik/>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 8 Für das Folgende: <https://taz.de/Thunbergs-Segelreise-in-die-USA/!5615733/>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 9 S. <https://www.freitag.de/autoren/the-guardian/greta-thunberg-rede-klimakrise-klimawandel>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 10 S. <https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2019-12/klimakonferenz-greta-thunberg-madrid-proteste>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 11 Für das Folgende: <https://www.tagesspiegel.de/politik/greta-thunberg-zum-eu-klimagesetz-wir-erlauben-ihnen-nicht-zu-kapitulieren/25608184.html>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 12 S. <https://www.theguardian.com/environment/2018/dec/04/leaders-like-children-school-strike-founder-greta-thunberg-tells-un-climate-summit>, letzter Aufruf am 22.12.2020. Die deutsche Übersetzung nach Felix Finkbeiner, Plant-for-the-Planet. Wunderpflanze gegen Klimakrise entdeckt: Der Baum! Warum wir für unser Überleben pflanzen müssen!, Komplett-Media, 2019, 316: „Was ich auf dieser Konferenz zu erreichen hoffe, ist die Erkenntnis, dass wir einer existenziellen Bedrohung ausgesetzt sind. Dies ist die größte Krise, in der sich die Menschheit je befunden hat. Zuerst müssen wir dies erkennen und dann so schnell wie möglich etwas tun, um die Emissionen aufzuhalten, und versuchen, das zu retten, was wir noch retten können.“
- 13 S. <https://www.theguardian.com/environment/2018/dec/04/leaders-like-children-school-strike-founder-greta-thunberg-tells-un-climate-summit>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 14 Für das Folgende: <https://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/greta-thunberg-die-16-jaehrige-klima-aktivistin-im-interview-a-1251288.html>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 15 Für das Folgende: <https://www.wiwo.de/politik/ausland/freytags-frage-braucht-klimaschutz-die-diktatur/26051254.html>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 16 Für das Folgende: <https://climateemergencyeu.org/#letter>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 17 Für das Folgende: <https://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/greta-thunberg-die-16-jaehrige-klima-aktivistin-im-interview-a-1251288.html>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 18 S. Greta Thunberg, Svante Thunberg, Beata Ernman, Malena Ernman, Szenen aus dem Herzen. Unser Leben für das Klima, Frankfurt a. M., 2019, 77.
- 19 Vgl. <https://www.freitag.de/autoren/the-guardian/greta-thunberg-rede-klimakrise-klimawandel>, letzter Aufruf am 22.12.2020.

- 20 Für das Folgende: <https://www.nzz.ch/feuilleton/charismatiker-warum-sie-in-krisenzeiten-gehauft-auftreten-ld.1514511>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 21 Für das Folgende: Rüdiger Haude, Fridays for Future. Über planetarisches und gesellschaftliches Klima, in: Hans-Henning Averbeck u. a. (Hg.), Die Welt retten. Impulse zum Klimawandel, Magazin für den Religionsunterricht an berufsbildenden Schulen, Ausgabe 72, Dezember 2019, 2-5.
- 22 Für das Folgende: <https://www.rnd.de/politik/historiker-rodder-die-klimabewegung-ist-undemokratisch-CV76GAWTJFEJXP73VFX3ZCNH5A.html>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 23 So Erik Flügge in: <https://www.zeit.de/2019/18/greta-thunberg-kirche-klimaschutz>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 24 So der Satiriker Florian Schroeder: <https://www.youtube.com/watch?v=NjN5oZYahWo>, letzter Aufruf am 22.12.2020, Download am 2.4.2019.
- 25 Harald Lamprecht, Die heilige Greta? Was das Engagement gegen den Klimawandel mit Religion zu tun hat, in: Confessio. Informationen über Weltanschauungen und Ökumene, 2019, 3, 10-13.
- 26 Für das Folgende: <https://www.spiegel.de/wissenschaft/technik/extinction-rebellion-gruender-roger-hallam-wenn-eine-gesellschaft-so-unmoralisch-handelt-wird-demokratie-irrelevant-a-1286561.html>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 27 Für das Folgende: <https://www.youtube.com/watch?v=LgbXgps1tFw&t=2400>, ab 40:18, letzter Aufruf am 22.12.2020, Download am 8.3.2019. Eigene Übersetzung: „Wie lautet der Name des Spiels: wir müssen alle Regime der Welt zu Fall bringen, idealerweise gleichzeitig, und sie ersetzen“.
- 28 Für das Folgende: <https://www.spiegel.de/wissenschaft/technik/extinction-rebellion-gruender-roger-hallam-wenn-eine-gesellschaft-so-unmoralisch-handelt-wird-demokratie-irrelevant-a-1286561.html>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 29 Für das Folgende: <https://taz.de/Streit-bei-Extinction-Rebellion-UK/!5601679/>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 30 Hierfür und für das Folgende: https://www.zeit.de/wirtschaft/2019-11/roger-hallam-extinction-rebellion-mitgruender-klimawandel-holocaust?utm_referrer=https%3A%2F%2Fduckduckgo.com%2F, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 31 Für das Folgende: <https://www.welt.de/vermishtes/article203664380/Irrsinnige-Worte-Neubauer-kritisiert-Extinction-Rebellion-Mitgruender.html>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 32 Für das Folgende: <https://www.manchestereveningnews.co.uk/news/greater-manchester-news/extinction-rebellion-started-group-12-16845727>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 33 S. <https://beta.companieshouse.gov.uk/company/09622618/filing-history>, letzter Aufruf am 22.12.2020.



- 34 Für das Folgende: <http://www.whatisemerging.com/opinions/psychedelics-and-social-change>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 35 Vgl. <https://www.standard.co.uk/lifestyle/london-life/extinction-rebellion-co-founder-gail-bradbrook-interview-a4196266.html>, letzter Aufruf am 17.12.2020.
- 36 Für das Folgende: <http://www.whatisemerging.com/opinions/psychedelics-and-social-change>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 37 S. <https://www.animalactivistwatch.com/uk/extinction-rebellion-leader-is-neo-pagan-animal-rights-activist-who-took-mind-bending-drugs/>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 38 Für das Folgende: <http://www.whatisemerging.com/opinions/psychedelics-and-social-change>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 39 Hierfür und für das Folgende: <https://risingup.org.uk/about>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 40 Eigene Übersetzung: Eine „neue Organisation, die darauf zielt, eine soziale Bewegung zu sein. Wir fordern eine fundamentale Wende des politischen und ökonomischen Systems hin zu einem, das Wohlbefinden maximiert und Schaden minimiert.“
- 41 Für das Folgende: <https://www.manchestereveningnews.co.uk/news/greater-manchester-news/extinction-rebellion-started-group-12-16845727>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 42 Für das Folgende: <https://medium.com/@plaosmos/extinction-rebellion-isnt-about-the-climate-42a0a73d9d49>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 43 Eigene Übersetzung: „Ich war bei Extinction Rebellion (XR) von Anfang an. Ich war einer der 15 Leute, die im April 2018 zusammenkamen und die gemeinsame Entscheidung trafen, zu versuchen, die Bedingungen zu schaffen, um eine Rebellion zu initialisieren. Ich war ein Koordinator einer der fünf ursprünglichen Arbeitsgruppen, und ich habe seither Tag und Nacht mit XR organisiert. [...] Und ich war bei RisingUp (die Organisation, aus der XR entstand) seit der ersten Aktion von RisingUP im November 2016.“
- 44 Eigene Übersetzung: „Ich bin hier um zu sagen, dass es bei XR nicht um das Klima geht. Schau mal, der Zusammenbruch des Klimas ist ein Symptom [Hervorhebung im Original, Anmerkung d. Verf.] eines giftigen Systems, das die Art und Weise, wie wir mit uns als Menschen und mit allem Leben umgehen, infiziert hat.“
- 45 Eigene Übersetzung: „Sich auf den Zusammenbruch des Klimas (das Symptom) zu konzentrieren, ohne die Aufmerksamkeit auf diese toxischen Wahnvorstellungen (die Ursachen) zu richten, ist eine Form der Verleugnung.“
- 46 Eigene Übersetzung: „Dieser Artikel richtet sich an alle, die an XR beteiligt sind, die manchmal hineinrutschen, zu sagen, es sei eine Klimabewegung. Es ist ein Aufruf an die XR-Gemeinschaft, nie zu sagen, dass wir eine Klimabewegung sind. Weil wir es nicht sind. Wir sind eine Rebellion.“

- 47 Für das Folgende: <https://extinctionrebellion.de/wer-wir-sind/unsere-forderungen/>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 48 Für das Folgende: <https://extinctionrebellion.de/wer-wir-sind/unsere-forderungen/bv/>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 49 Für das Folgende: https://docs.google.com/document/d/18B958PUY49H_ra3HY2gOMUkO-zAlpBYCGsem9PN-hE94/edit, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 50 S. <https://extinctionrebellion.de/wer-wir-sind/unsere-forderungen/>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 51 S. <https://xramerica.org/the-emergency/>, letzter Aufruf am 22.12.2020. Eigene Übersetzung: „Die Luft, die wir atmen, das Wasser, das wir trinken, die Erde, in die wir pflanzen, die Nahrung, die wir essen, und die Schönheit und Vielfalt der Natur, die unser psychologisches Wohlbefinden nährt, alle werden von den politischen und wirtschaftlichen Systemen korrumpiert und kompromittiert, die unseren modernen, verbraucherorientierten Lebensstil fördern und unterstützen.“
- 52 Für das Folgende: https://news.yahoo.com/climate-change-coronavirus-extinction-rebellion-134633742.html?guce_referrer=aHR0cHM6Ly9kdWNrZHVja2dvLmNvbS8_cT1leHRpbmN0aW9uK3JlYmVsbGlvb3JvbmEmdD1oXyZpYT13ZWl&guce_referrer_sig=AQAAAM0d4e0dzRvGljzAPnaerr0H_YqWsrryOYMaykJM3pS_y-hsa7WgJkN8qZOK9tqpUzXQ0j-gAY9w1M36BSd7b3nGmy1CoYBPF0q1iwdAR0zZMrRnxRjC7gLS3HB9JU153DcbFJiddKPN-ryQAES3OGJUtiX08ZQ6QuabXIIH3fX092&_guc_consent_skip=1608542672, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 53 Eigene Übersetzung: „Drastische Maßnahmen, um den Corona-Ausbruch einzudämmen, zeigen, dass der Klimawandel bekämpft werden kann, so Extinction Rebellion.“
- 54 Vgl. https://www.independent.co.uk/news/world/asia/china-coronavirus-nasa-space-satellite-pollution-photo-image-a9366751.html?fbclid=IwAR10_p0fdEIA73sJiMvh71s5v-0GQpa-dzZ6Ph1thftU5YeyifxH1QZ3R9ho, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 55 S. https://news.yahoo.com/climate-change-coronavirus-extinction-rebellion-134633742.html?guce_referrer=aHR0cHM6Ly9kdWNrZHVja2dvLmNvbS8_cT1leHRpbmN0aW9uK3JlYmVsbGlvb3JvbmEmdD1oXyZpYT13ZWl&guce_referrer_sig=AQAAAAM0d4e0dzRvGljzAPnaerr0H_YqWsrryOYMaykJM3pS_y-hsa7WgJkN8qZOK9tqpUzXQ0j-gAY9w1M36BSd7b3nGmy1CoYBPF0q1iwdAR0zZMrRnxRjC7gLS3HB9JU153DcbFJiddKPN-ryQAES3OGJUtiX08ZQ6QuabXIIH3fX092&_guc_consent_skip=1608542672, letzter Aufruf am 22.12.2020. Eigene Übersetzung: „Das ist der Beweis dafür, dass der Klima- und Umweltnotstand lösbar ist [...] Eine andere Welt ist möglich.“
- 56 Für das Folgende: <https://extinctionrebellion.de/wer-wir-sind/unsere-forderungen/>, letzter Aufruf am 22.12.2020.



- 57 Für das Folgende: <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/extinction-rebellion-zivilen-ungehorsam-testen-proteste-gegen-cruise-days-a-1286862.html>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 58 Für das Folgende: <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2019-10/extinction-rebellion-aktivismus-klimaschutz-berlin-protest>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 59 Zu finden unter: <https://netzpolitik.org/2019/extinction-rebellion-nimmt-umstrittenen-fragebogen-vom-netz/>, letzter Aufruf 22.12.2020.
- 60 S. <https://www.horizont.net/service/impressum>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 61 Für das Folgende: https://www.horizont.net/agenturen/auftritte-des-tages/extinction-rebellion-joaquin-phoenix-kaempft-in-dramatischem-kurzfilm-um-die-welt-180676?utm_source=rss&utm_medium=referral&utm_campaign=news, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 62 Für das Folgende: <https://www.l-iz.de/melder/wortmelder/2020/04/Extinction-Rebellion-fordert-Klimarettungsschirm-326492>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 63 Für das Folgende: https://www.horizont.net/agenturen/nachrichten/extinction-rebellion-whoopi-goldberg-kaempft-in-bedrueckendem-animationsfilm-fuer-eine-bessere-welt-183484?utm_source=rss&utm_medium=referral&utm_campaign=news, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 64 Für das Folgende: <https://www.bz-berlin.de/berlin/mitte/und-ploetzlich-faerbte-sich-die-spree-in-mitte-ein-bisschen-gruen>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 65 Für das Folgende: <https://www.rtl.de/cms/umweltschuetzer-aktion-im-bundestag-ist-das-ein-schmunzeln-angela-merkel-4571266.html>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 66 Für das Folgende: <https://www.tagesschau.de/ausland/extinction-rebellion-153.html>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 67 Für das Folgende: <https://www.boerse-online.de/nachrichten/aktien/klimaschuetzer-protestieren-wegen-datteln-4-bei-fortum-in-finnland-1028880555>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 68 Vgl. <https://taz.de/Pfarrer-ueber-Klimaproteste/!5674250/>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 69 Für das Folgende: <https://www.fr.de/politik/jutta-ditfurth-extinction-rebellion-eine-welt-untergangssekte-13116627.html>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 70 Ein Foto, auf dem eine Krake bei einer XR-Aktion in London zu sehen ist, ist etwa hier zu finden: <https://www.dailymail.co.uk/news/article-7554081/Boris-Johnsons-father-Stanley-says-proudly-wear-unco-operative-crusty-badge.html>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 71 Für das Folgende: <https://www.facebook.com/Jutta.Ditfurth/posts/2440014812794789>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 72 Für das Folgende: <https://www.heise.de/tp/features/Extinction-Rebellion-Inneneinsichten-einer-oekopopulistischen-Sekte-4701351.html?seite=all>, letzter Aufruf am 22.12.2020.

- 73 Für das Folgende: https://www.heise.de/tp/features/Extinction-Rebellion-Einblicke-und-Klarstellungen-4707831.html?wt_mc=rss.red.tp.tp.atom.beitrag.beitrag, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 74 Für das Folgende: <https://www.dailymail.co.uk/news/article-8459785/Extinction-Rebellion-spokeswoman-quits-green-movement-lobbyist-nuclear-power.html>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 75 Für das Folgende: <https://www.spiegel.de/wissenschaft/technik/extinction-rebellion-gruender-roger-hallam-wenn-eine-gesellschaft-so-unmoralisch-handelt-wird-demokratie-irrelevant-a-1286561.html>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 76 S. <https://www.kirchliche-dienste.de/arbeitsfelder/weltanschauungsfragen/checkliste-zur-beurteilung-von-sekten>, letzter Aufruf 22.12.2020.
- 77 Zu finden unter und für das Folgende: <https://www.blja.bayern.de/service/bibliothek/fachbeitraege/checklistesekten.php>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 78 S. <https://xrameric.org/the-emergency/>, letzter Aufruf am 22.12.2020. Eigene Übersetzung: „Die Luft, die wir atmen, das Wasser, das wir trinken, die Erde, in die wir pflanzen, die Nahrung, die wir essen, und die Schönheit und Vielfalt der Natur, die unser psychologisches Wohlbefinden nährt, alle werden von den politischen und wirtschaftlichen Systemen korrumpiert und kompromittiert, die unseren modernen, verbraucherorientierten Lebensstil fördern und unterstützen.“
- 79 Für das Folgende: <https://www.blja.bayern.de/service/bibliothek/fachbeitraege/checklistesekten.php>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 80 S. <https://extinctionrebellion.de/wer-wir-sind/unsere-forderungen/>, letzter Aufruf am 22.12.2020.

3 POLITISCHE INSTRUMENTALISIERUNG

- 1 S. <https://sz-magazin.sueddeutsche.de/politik/klimareligion-klima-klimawandel-greta-thunberg-87280>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 2 Zu den Begriffsunterschieden: Amadeu Antonio Stiftung (Hg.), „No World Order“. Wie antisemitische Verschwörungsideologien die Welt verklären, Berlin, 2015, 8, zu finden unter: <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2018/08/verschoerung-internet-1.pdf>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 3 Für das Folgende: <https://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/210327/juedische-weltverschoerung-ufos-und-das-nsu-phantom>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 4 Für das Folgende: <https://www.klimafakten.de/meldung/von-der-unwahrscheinlichkeit-der-klima-verschoerung>, letzter Aufruf am 22.12.2020.



- 5 Vgl. <https://magnuswolfgoeller.de/impressum-und-datenschutzerklaerung/>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 6 Hierfür und für das Folgende: <https://magnuswolfgoeller.de/2019/05/fridays-for-future-666-zzz/>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 7 Für das Folgende: https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/378/publikationen/und_sie_erwaermt_sich_doch_131201.pdf, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 8 Eine kritische Berichterstattung über die genannte Werbekampagne vom 17.5.2012 ist hier zu sehen: <https://www.youtube.com/watch?v=77VejUbuFsk>, letzter Aufruf am 22.12.2020, angezeigtes Download-Datum: 27.2.2014.
- 9 Für das Folgende: <https://www.welt.de/wirtschaft/article196558215/Trump-ueber-Klimawandel-Der-wohl-skurilste-Moment-seiner-Amtszeit.html>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 10 Vgl. <https://www.eike-klima-energie.eu/ueber-uns/impressum/>, letzter Zugriff am 22.12.2020.
- 11 Ehemaliger Video-Link: <https://www.youtube.com/watch?v=Gg8pznSwexA>. Das Video ist nicht mehr verfügbar (Stand: 22.12.2020), wurde jedoch vom Verfasser am 4.1.2019 heruntergeladen.
- 12 Für das Folgende: <https://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/klima-us-thinktanks-wollen-weltklimaabkommen-torpedieren-a-1301744.html>, letzter Zugriff am 22.12.2020.
- 13 Für das Folgende: <https://www.afd.de/energie-umwelt-klima/>, letzter Zugriff am 13.1.2021.
- 14 Für das Folgende: <https://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/psychologie-was-die-klimawandelleugner-bewegt-a-891707.html>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 15 Für das Folgende: <https://www.verfassungsschutz.de/de/aktuelles/schlaglicht/schlaglicht-2018-08-linksextremisten-instrumentalisieren-klimaschutz-proteste>, letzter Aufruf am 22.12.2020.

4 SCHLUSS

- 1 Für das Folgende: <https://www.youtube.com/watch?v=dbYfVuifHic>, letzter Aufruf am 22.12.2020, Download am 9.7.2020.
- 2 Für das Folgende: Jonathan Franzen, Wann hören wir auf, uns etwas vorzumachen? Gestehen wir uns ein, dass wir die Klimakatastrophe nicht verhindern können. Ein Essay, Hamburg, 2020².

ANHANG: KIRCHLICHE POSITIONEN UND PROJEKTE ZUM KLIMASCHUTZ

- 1 Für das Folgende: EKD (Hg.), „Geliehen ist der Stern, auf dem wir leben“. Die Agenda 2030 als Herausforderung für die Kirchen. Ein Impulspapier der Kammer der EKD für nachhaltige Entwicklung, EKD-Text 130, Hannover, 2018, zu finden unter: https://www.ekd.de/ekd_de/ds_doc/ekd_texte_130_2018.pdf, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 2 Hierfür und für das Folgende: <https://gofossilfree.org/de/about/>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 3 Hierfür und für das Folgende: <https://gofossilfree.org/de/zur-wahrung-der-schoepfung/>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 4 Für das Folgende: Umweltbeauftragter der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (Hg.), Schöpfung bewahren – Klimaschutz praktizieren. Das Integrierte Klimaschutzkonzept der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, München, 2019, zu finden unter: <https://umwelt-evangelisch.de/unsere-umweltdownloads/send/24-integriertes-klimaschutzkonzept-materialien/292-integriertes-klimaschutzkonzept-der-elkb-kurzfassung>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 5 Für das Folgende: Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern (Hg.), Schöpfung bewahren – Klimaschutz praktizieren. Das Integrierte Klimaschutzkonzept der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, Würzburg, 2019, zu finden unter: <https://umwelt-evangelisch.de/unsere-umweltdownloads/send/24-integriertes-klimaschutzkonzept-materialien/291-integriertes-klimaschutzkonzept-der-elkb-langfassung>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 6 Ehemaliger Link: <https://www.ebz-pappenheim.de/seminar/studientag-integriertes-klimaschutzkonzept-schoepfung-bewahren-klimaschutz-praktizieren/>, inzwischen (Stand 22.12.2020) nicht mehr zu finden, letzter Aufruf und Download am 9.7.2020.
- 7 Vgl. https://klima-kollekte.de/fileadmin/user_upload/Jahresbericht_Klima-Kollekte_2011_1_.pdf, S. 4, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 8 Vgl. <https://klima-kollekte.de/ueber-uns/>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 9 Für das Folgende: <https://klima-kollekte.de/>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 10 S. <https://klima-kollekte.de/kompensieren/>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 11 S. <https://klima-kollekte.de/>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 12 Für das Folgende: <https://umwelt-evangelisch.de/component/jdownloads/send/4-gruener-gockel/21-flyer-gruener-gockel>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 13 Für das Folgende: <https://www.kirchefuerklima.de/mobilitaet/elektromobilitaet.html>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 14 Für das Folgende: https://www.schweinfurt-evangelisch.de/sites/default/files/fridays_for_future.pdf, letzter Aufruf am 22.12.2020.



- 15 Für das Folgende: <https://www.sonntagsblatt.de/artikel/kirche/soeder-bei-landessynode-bamberg-glaube-ist-licht-im-tunnel-des-alltags>, letzter Aufruf am 22.12.2020.
- 16 Für das Folgende: Stephan Kosch, Zweimal verfehlt. Die Gliedkirchen der EKD erreichen ihre selbstgesteckten Klimaschutzziele nicht, in: zeitzeichen. Evangelische Kommentare zu Religion und Gesellschaft, 22. Jahrgang/1, 2021, 41 f.

WAS-News – bisher erschienen:

2017	Heilen wie Jesus?
2018	Luther und die „Schwärmer“
2019	Curriculum Apologetik Bayern
2020	Frieden, Vergöttlichung, Unsterblichkeit Auf den Spuren neuer religiöser Bewegungen und Neureligionen in Japan und Südkorea
in Arbeit:	

WAS-NEWS SONDERAUSGABEN – BISHER ERSCHIENEN:

2020 - 01	Evangelische Orientierungen Inmitten Weltanschaulicher Vielfalt - Stammteil
2020 - 02	Digitalisierung. Sakralisierung. Sünde. Transhumanismus.
2021 - 03	Evangelische Orientierungen Inmitten Weltanschaulicher Vielfalt - Regionalteil
2021 - 04	Klimaschutzbewegungen aus weltanschaulicher Sicht Ein dokumentierender und analysierender wissenschaftlicher Diskussionsbeitrag Anhang: Kirchliche Positionen und Projekte zum Klimaschutz
2021 - 05	Perspektiven einer christlichen Somatologie Leib und Glaube und das Beispiel Yoga

ABENTEUER WELTANSCHAUUNGEN

